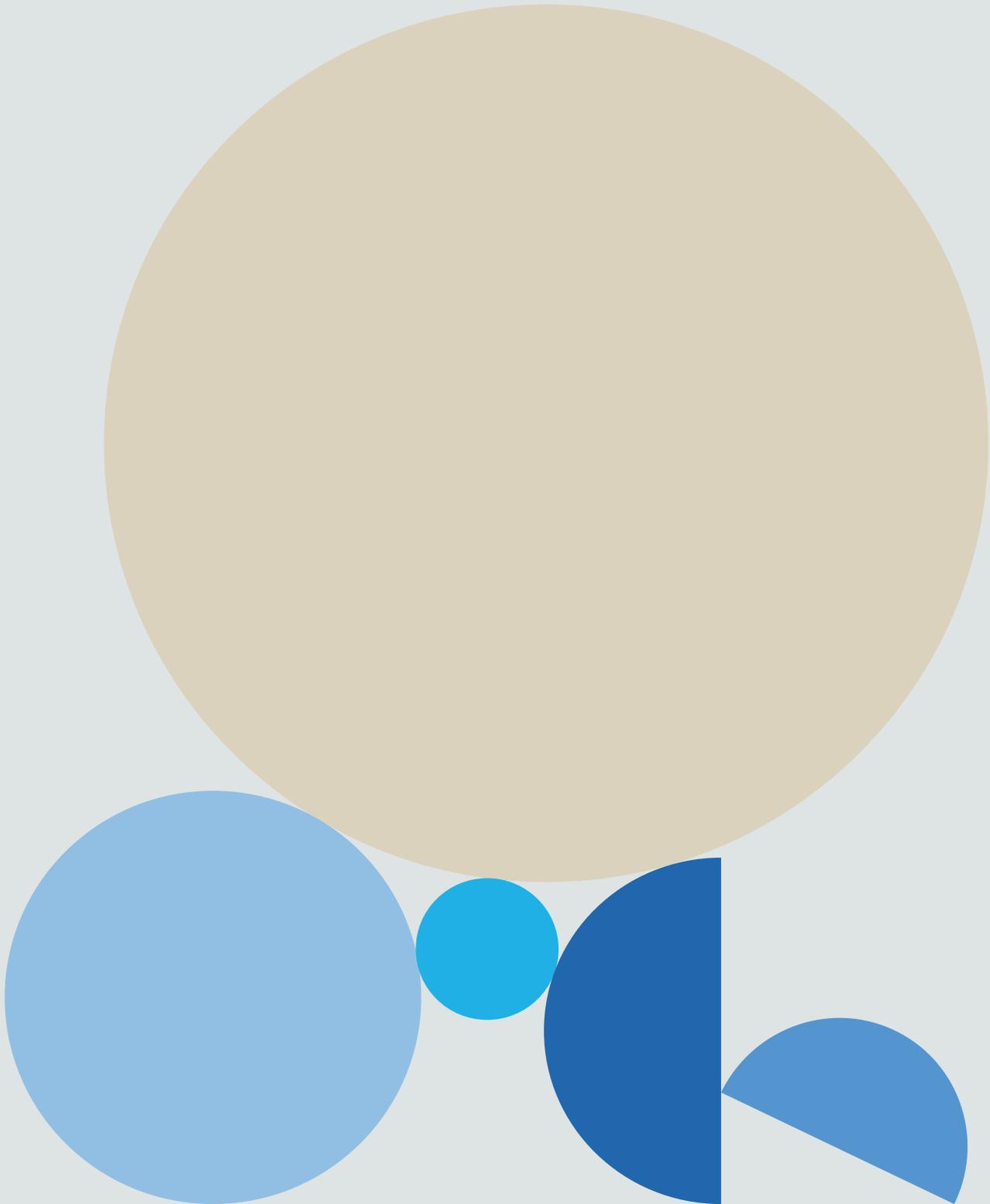


Geschäftsbericht 2023

Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft
(Deutschland)



Inhaltsverzeichnis

Verwaltungsorgane der Gesellschaft	1
Lagebericht	3
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023	21
Bilanz zum 31. Dezember 2023	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	25
Anhang Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	27
Angaben zur Bilanz	29
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	36
Allgemeine Angaben	39
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	43
Bericht des Aufsichtsrats	47
Zurich Gruppe - Gesellschaftsstruktur	48

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Bettina Bornmann	Vorsitzende Group Head Planning & Performance Management Zurich Insurance Group Ltd Zürich
Ralf Dieckmann*	Stellvertretender Vorsitzender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Zurich Gruppe Deutschland Köln
Silvia Emrich	1. weitere stellvertretende Vorsitzende Beraterin der Zurich Gruppe
Matthias Lüttich*	2. weiterer stellvertretender Vorsitzender Vorsitzender des Betriebsrats Rhein-Main und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Zurich Gruppe Deutschland Frankfurt am Main
Claudia Backenecker	Finance Special Projects Director Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG Zürich
Michael Eberhard*	Vertreter Ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Berlin
Volker Hippler*	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Köln und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Zurich Gruppe Deutschland Köln
Claudia Itchner-Dorn	Head of Manager Selection Zurich Insurance Group Ltd Zürich
Thanos Moulouvasilis	Group Head of Life Business Management Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG Zürich
Rainer Nicolas*	Head of Key Accounting Affinity Business Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) Frankfurt am Main
Raffaella Russi	Senior Legal Counsel Zurich Insurance Company Ltd Zürich
Anke Thorein*	Vertreterin Ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Berlin

*von den Mitarbeitern des Unternehmens gewählt

Vorstand

Dr. Carsten Schildknecht	Vorsitzender CEO, Governance-Funktionen (Legal/Compliance, Risk, Audit), Kommunikation, Strategie und Transformation, Marktforschung und Entwicklung	
Jawed Barna	Distribution & Partnerships	bis 30. Juni 2023
Ulrich Christmann	Privat- & Gewerbekunden	
Dr. Claudia Max	Underwriting, Property & Casualty	
Horst Nussbaumer	Chief Operating Officer (Claims, Operations, IT)	
Petra Riga-Müller	Commercial (Industrie- und Geschäftskunden)	
Uwe Schöpe	Human Resources, Arbeitsdirektor	
Peter Stockhorst	Digital Business & Partnerships	
Dr. Torsten Utecht	Finanzen	

Lagebericht

Geschäftstätigkeit der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland)

Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) ist die geschäftsleitende Holding aller Versicherungs- und sonstigen Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland. Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an Versicherungs- und anderen Unternehmen, die Leitung der Beteiligungsgesellschaften, der Erwerb und die Verwaltung eigenen und fremden Grundbesitzes sowie die Verwaltung eigener sonstiger Kapitalanlagen. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten und Unternehmensverträge abschließen. Die Anteile der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) werden von der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, gehalten.

Unsere Gesellschaft hält unmittelbar und mittelbar Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

- DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG
- Real Garant Versicherung AG
- DEUTSCHER HEROLD AG
- Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
- Zurich Life Legacy Versicherung AG
- Deutscher Pensionsfonds AG

Darüber hinaus werden weitere unmittelbare und mittelbare Beteiligungen an diversen Dienstleistungsgesellschaften gehalten, die im Anhang im Einzelnen aufgeführt sind.

Die Leitung der Zurich Gruppe Deutschland erfolgt zentral durch den Vorstand der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland), dessen Mitglieder die Leitung ihrer Ressorts auch in den Tochtergesellschaften wahrnehmen. Die Direktionen der Zurich Gruppe Deutschland befinden sich in Frankfurt am Main und Köln.

Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) ist als zentraler Dienstleister und Arbeitgebergesellschaft, insbesondere im Bereich der allgemeinen Services sowie der Schaden- und Vertragsbearbeitung und als zentrale Vertriebsgesellschaft, für alle Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland tätig. Die Vertriebstätigkeit beinhaltet, neben der Unterstützung der Vermittlung des klassischen Leben- und Sachgeschäfts, auch die Vermittlung des Bank- und Fondsgeschäfts. Die Dienstleistungen gliedern sich im Geschäftsjahr in folgende Geschäftsbereiche:

Der **Geschäftsbereich Strategy, Customer and Sustainability** stellt die ganzheitliche und zukunftsorientierte Strategieumsetzung über sämtliche Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland sicher. Ziel ist es, die Zurich Gruppe Deutschland als attraktives Unternehmen für unsere Zielkunden zu positionieren und gleichzeitig die Grundlagen für eine versicherbare Zukunft in einem dynamischen Umfeld zu legen.

Wir koordinieren und setzen unternehmensweit Aktivitäten um, die dieser strategischen Ausrichtung dienen, wobei der Schwerpunkt auf der Beziehung zu unseren Kunden, dem Aspekt der Nachhaltigkeit und einer agilen Umsetzung liegt. Unsere Tätigkeit beinhaltet u.a. die Analyse von Kundenbedürfnissen und regelmäßige Kundenbefragungen, um Wahrnehmung, Ansprache und Erfahrungen entlang aller Kontaktpunkte kundenorientiert und konsistent auszurichten. Wir legen großen Wert darauf, nachhaltig im Sinne der Gesellschaft und des Unternehmens zu handeln und setzen uns entsprechende Ziele. Für die konsequente Ausrichtung auf den Kunden und eine bessere Anpassungsfähigkeit an ein dynamisches Umfeld ermöglichen und fördern wir die Zusammenarbeit in agilen, cross-funktionalen Teams.

Der **Geschäftsbereich Zurich Kundenservice (ZKS)** in Operations stellt die effiziente Bearbeitung aller Kundenanliegen im Vertragsbereich P&C und Leben für Privatkunden und kleine mittelständische Unternehmen sicher. Dies umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben, angefangen von der Antragsbearbeitung über unterjährige Vertragsänderungen, Inkasso, Exkasso, Mahnungen, Kündigungen, Auszahlungen, Vertragswertanfragen, rechtliche Anfragen bis hin zu telefonischen oder schriftlichen Auskünften an Vermittler, Vertriebspartner wie Deutsche Bank, Postbank und Endkunden.

Der **Geschäftsbereich Claims** stellt ein serviceorientiertes, kosteneffizientes und innovatives Schaden- und Leistungsmanagement für die Geschäftsbereiche Leben und P&C in den Geschäftssegmenten Retail (Privatkunden und kleine mittelständische Unternehmen) und Commercial (Firmen- und Industriekunden) sicher. Die Schadenabwicklung erfolgt über alle Sparten, Vertriebskanäle und Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland. Neben unseren Standorten in Köln und Frankfurt am Main sind unsere Schadenspezialisten auch vor Ort tätig und unterstützen unsere Kunden und Vertriebspartner aktiv bei der Schadenbehebung. Unser Service-Netzwerk von ausgewählten Partnern bietet unseren Kunden im Schaden- und Leistungsfall Unterstützung an, die weit über das vertragliche Versprechen hinausgeht.

Die Aufgaben des **Geschäftsbereichs IT** umfassen alle erforderlichen Leistungen zur IT-technischen und digitalen Unterstützung der Zurich Geschäftsprozesse, um deren Effizienz, Digitalisierung und Automation zu steigern. Dazu gehört die Bereitstellung integrierter Anwendungssysteme für alle Aufgabenbereiche des Versicherungskonzerns, von der Anforderungsanalyse und Konzeption neuer IT-Lösungen, über die IT-Anwendungsentwicklung, die Systemintegration und den Test, bis zur Betreuung der produktiven Anwendungen

sowie ihre verfahrenstechnische Unterstützung. Weiterhin werden IT-Infrastruktur, wie Hard- und Software, Kommunikationseinrichtungen und Netzwerke, zum Betrieb aller IT-Anwendungen für den Innendienst der Gesellschaft und für Zurich Exklusivpartner zur Verfügung gestellt. Die Dienstleistungen umfassen ferner die Sicherstellung der IT-Sicherheit sowie die Anwenderunterstützung für Anwendungen, Infrastrukturen und Kommunikationseinrichtungen.

Der **Geschäftsbereich Finance Operations** ist Dienstleister in allen Inkasso- und Exkassoangelegenheiten des Konzerns für interne und externe Stellen und wickelt tagesaktuell den Zahlungsverkehr für alle Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland ab. Finance Operations erteilt Auskünfte, übernimmt Inkasso- und Exkassonachforschungen, bearbeitet die eingehenden Prämienabrechnungen und verwaltet die Life-Depotkonten. Der Bereich ist verantwortlich für die Führung, Klärung und Überwachung der Debitorenkonten unserer Versicherungsnehmer, der Agenturen, Makler und der nicht zur Zurich Gruppe gehörenden Rückversicherungsunternehmen und Konsortialpartner.

Mit einem straffen und effizienten Debitorenmanagement erreicht Finance Operations eine Reduzierung des Außenstands und somit eine Verbesserung der Liquidität. Finance Operations liefert regelmäßig Informationen über Außenstände sowie überfällige Posten und initiiert Maßnahmen zur Reduzierung der Außenstände. Im Rahmen dieser Aufgaben findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und seit Anfang 2018 mit dem Service Center Sofia, als Niederlassung in Bulgarien, statt, die zusammen einen großen Teil der In- und Exkassoaufgaben als Supportleistung erbringen. Durch diese gesellschaftsinterne Auslagerung wird eine effiziente und kostengünstige Durchführung der mit dem Zahlungsverkehr verbundenen Tätigkeiten für die Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland gewährleistet.

Der **Geschäftsbereich Investment Management** erbringt Leistungen wie Prüfung, Beschaffung, Veräußerung und Vermittlung von offenen Investmentfonds sowohl für die Fondsgebundene Versicherung als auch für das Investmentfondsdirektgeschäft. Hier fungiert die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) als Schnittstelle und Vertragspartner zu den jeweiligen externen Produktpartnern. Es wird daneben umfangreiche Unterstützung für die mobilen Vertriebsorganisationen der Zurich Gruppe Deutschland erbracht, die u. a. aktuelle und regelmäßige vertriebsunterstützende Produktinformationen, Beratungen und Analysen umfasst.

Des Weiteren erfolgt über den Geschäftsbereich Investment Management die Hypotheken- und Liegenschaftsverwaltung. Hierbei werden sämtliche Dienstleistungen im Rahmen der Vergabe, Verwaltung und Controlling der Darlehen im Bestand von Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland erbracht.

Dieser Geschäftsbereich übernimmt außerdem Tätigkeiten im Bereich des Immobilienmanagements. Dabei ist es die Aufgabe, sämtliche Bereiche der Wertschöpfungskette in der Bewirtschaftung sowie im An- und Verkauf der Immobilien abzudecken, die von Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland gehalten werden. Dies geschieht auch unter Beteiligung externer Dienstleister.

Der **Geschäftsbereich GI Technical (GIV)** ist verantwortlich für die Steuerung der Schaden-/Unfallversicherung. GIV entwickelt die Produkte für die Schaden-/Unfallversicherung, entscheidet zusammen mit den Vertriebseinheiten, welche Risiken gezeichnet werden sollen und managt über entsprechende Richtlinien, Prüfungen und Vorlageprozesse aktiv den Geschäftsmix des Portfolios. Dafür maßgeblich ist die Entwicklung und Umsetzung einer adäquaten Pricing- und Produktstrategie. Zudem arbeitet GIV laufend eng mit weiteren Geschäftsbereichen der Zurich Gruppe Deutschland, insbesondere den Bereichen Schaden, Administration, Finanzen, Vertrieb und Marketing sowie mit Vertretern der Zurich Insurance plc in Dublin, zusammen. Diese Erkenntnisse werden dann in der Portfoliostrategie und -steuerung berücksichtigt.

Der **Geschäftsbereich Life Technical** besteht aus den Unternehmensbereichen Life Product Development, Corporate Life and Pensions, Experts sowie Underwriting Life. In diesen Unternehmensbereichen werden die Aktivitäten für die Entwicklung und Betreuung von Produkten und Produktangeboten für Einzel-, Gruppen- und betriebliches Altersvorsorgegeschäft zusammen mit der Risikoselektion bei Abschluss gesteuert und durchgeführt.

Der **Geschäftsbereich Vertriebssteuerung** besteht aus den Funktionseinheiten Vertriebsförderung, Vertriebssupport, Vertriebsdigitalisierung sowie den Abteilungen Vertriebsgovernance, Vertriebsanalytik und Vertriebsentwicklung. Kernaufgabe ist die vertriebswege- und spartenübergreifende Bereitstellung von Dienstleistungen für mobile Vertriebe sowie Kooperationen und Partnerships. Diese umfassen die Konzeption und Förderung zentraler Produkt- und Verkaufsstrategien und deren Einsteuerung in die Verkaufsorganisationen, durch Qualifizierung, Kommunikations- und Kampagnenmanagement. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Vertriebs- und Angebotsservice, der Makler- und Vermittlerverwaltung sowie der Vergütungs- und Provisionsabrechnungen erbracht. Das Angebot umfasst ferner das Anforderungsmanagement von Neu- und Änderungsanforderungen an IT-Systeme und an Kunden- und Vermittlerschnittstellen zur Sicherstellung einer vereinheitlichten Weiterentwicklung der Systemlandschaft. Hinzu kommt der Support aus der Vertriebsgovernance zur Wahrung aller aufsichtsrechtlichen Standards, der Vertriebsanalytik durch aktives Controlling und Business Partnering sowie in der Vertriebsentwicklung durch Vertriebsstrategieentwicklung und übergreifendem Projektmanagement.

Der **Geschäftsbereich Zurich Exklusivpartner** stellt die Ausschließlichkeitsorganisation der Zurich Gruppe Deutschland dar. Die Zurich Exklusivpartner vermitteln ausschließlich die Produkte der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG und der Zurich Insurance plc, Niederlassung für Deutschland sowie ergänzend Produkte der Deutscher Pensionsfonds AG und Produkte der Kooperationspartner. Das Geschäftsgebiet umfasst das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und ist auf die Kundensegmente Privat- und Geschäftskunden ausgerichtet. Die Organisation Zurich Exklusivpartner umfasst selbstständige hauptberufliche Vermittler nach § 84 HGB, angestellte Vermittler nach § 59 HGB sowie den angestellten organisierenden Außen- und Innendienst. Die selbstständigen Vermittler nach § 84 HGB haben Vermittlungsverträge mit den Gesellschaften Zurich Insurance plc, Niederlassung für Deutschland und Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG geschlossen.

Die angestellten Mitarbeiter im Innen- und Außendienst sind vertraglich an die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) gebunden. Der dezentrale Außendienst und dezentrale Innendienst ist in sechs sogenannten Landesdirektionen angesiedelt, die Mitarbeiter der Einheiten Organisationsbetreuung und -entwicklung sowie Vertriebsunterstützung sind zentral in Köln angesiedelt. Der organisierende Außendienst betreut und unterstützt die Vermittler verkäuferisch und fachlich. Weitere Unterstützungsleistungen erbringen die Innendienste der dezentralen Standorte und die Mitarbeiter des Direktionsstandortes Köln.

Der **Geschäftsbereich Broker** ist verantwortlich für die Steuerung und den Vertriebs Erfolg der auf diesem Vertriebsweg zugeordneten Geschäftspartnern. Im Rahmen der gewählten Marktbearbeitungsstrategie werden für die Geschäftspartner Produkte von Zurich angeboten und beworben. Dies gilt sowohl für Produkte aus dem Life-Bereich als auch für Produkte aus dem Bereich General Insurance. Der Vertriebsschwerpunkt liegt im Bereich Life auf den Produkten der Biometrie, den fondsgebundenen Lebensversicherungen ohne Garantien und Produkten des bAV-Bereiches. Im Bereich General Insurance liegt der Vertriebsschwerpunkt auf den Produkten des Privatkunden Segments (Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rechtsschutz, Wohngebäude) und Produkten im KMU-Bereich für Gewerbekunden und Selbstständige. Der Geschäftsführung ist zur Erfüllung dieser Aufgaben ein Team von Außendienstmitarbeitern unterstellt, die im Rahmen der Marktbearbeitungsstrategie die Geschäftspartner aktivieren und für die Produkte von Zurich begeistern. Die jeweiligen Außendienstteams betreuen sowohl ausgewählte Regionalmakler als auch Pools und Vertriebe in der gesamten Bundesrepublik. Die Mitarbeiter der Abteilung Inhouse Sales unterstützen zentral die Vertriebspartner sowie Makler- und Vertriebsbetreuer telefonisch und digital, sowohl fachlich als auch vertrieblich. Unterstützt wird die Geschäftsleitung weiterhin durch den Bereich Proposition und Multiplikation. Das Propositionsmanagement übernimmt vertriebliche Projekte und bündelt die vertrieblichen Anforderungen von Maklern, um diese zentral mit Produktmanagementeinheiten abzustimmen. Zur Durchführung und Umsetzung von Mediakampagnen für Partner sowie zur gesamthaften Koordination des Vertriebswegs wird die Geschäftsführung durch die Stabsabteilung Vertriebskoordination unterstützt.

Der Geschäftsbereich **Digital Business & Partnerships** verantwortet die strategische Entwicklung und den weiteren Ausbau des digitalen Angebots sowie des Partner- & Kooperationsgeschäfts in der Zurich Gruppe Deutschland.

Mit wachsender Bedeutung des Digital-Geschäfts für Zurich wurde deshalb zunächst im Jahr 2021 der Geschäftsbereich Direct & Digital geschaffen. 2023 folgte schließlich eine gezielte Erweiterung des Bereiches zu Digital Business & Partnerships, wodurch die Geschäftsfelder DA Direkt und Zurich Digital um Partnerships und e2e-Digitalisierung ergänzt wurden.

Der Geschäftsbereich umfasst somit diverse Funktionseinheiten: Digital Sales & Online Marketing, e2e-Digitalisierung; Product Pricing & Analytics, Business Performance, Business Change & IT, Customer Experience, Cooperations, Partnerships & Affinity sowie das Beraternetzwerk für das Direktgeschäft. Die Standorte des Geschäftsbereichs befinden sich in Frankfurt am Main und Köln.

Das Geschäftsfeld DA Direkt verantwortet das Direktgeschäft der Gruppe und dort die effiziente und präzise Bearbeitung aller Anliegen von Kunden und des Vertriebs im Rahmen der Angebots-, Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung von Kfz-, Sach-, Rechtsschutz-, Privathaftpflicht-, Unfall- und Krankenzusatzversicherungen für den gesamten Risikoträger. Das Leistungsspektrum umfasst ebenfalls die Entwicklung und Pflege der Kfz-, Sach-, Rechtsschutz- und Unfallprodukte für den Direktvertrieb in Deutschland sowie das betriebliche Controlling, Vertriebscontrolling und das Controlling für die Produktprofitabilität.

Das Geschäftsfeld Zurich Digital verfolgt das Ziel, für die Exklusivpartner digitale Services auf Marktniveau zu implementieren und kundenorientiert auszubauen. Mit der Weiterentwicklung der Agentur-Websites und gezielten Optimierungen von Zurich.de soll die Vertriebskraft der Partner weiter gestärkt werden. Das Geschäftsfeld Partnerships forciert ein nachhaltiges Wachstum und die strategische Entwicklung des Partner- und Kooperationsgeschäfts (u.a. MediaMarktSaturn Deutschland, Digital Bancassurance). Mit individuellen und integrierten Angeboten bieten wir gemeinsam ein verbessertes Erlebnis für die Kunden unserer Kooperationspartner. Das Geschäftsfeld e2e-Digitalisierung dient als übergreifende Initiative zur Koordination von Digitalisierungsinitiativen in der Zurich Gruppe Deutschland. Ziel ist dabei eine nachhaltige Steigerung von Effizienz sowie eine wesentliche Verbesserung digitaler Kundenerlebnisse. Dies wird insbesondere vorangetrieben durch den verstärkten Ausbau des Kundenportals und der digitalen Services sowie durch die beschleunigte Automatisierung und den Einsatz digitaler Kommunikationstechnologien.

Der **Geschäftsbereich Commercial Insurance Germany** bietet größeren Unternehmen und internationalen Konzernen maßgeschneiderte Lösungen und einen persönlichen Service. Seit der Verschmelzung der Bereiche Global Corporate und Mid-Market erbringt Commercial Insurance Germany Dienstleistungen für 38 von 40 DAX-Konzernen, bis hin zu zahlreichen Mittelständlern, um sie vor ihren Risiken im In- und Ausland zu schützen – mit einem individuellen Underwriting, einem lokalen Risk Engineering, flexiblen Wordings und einem internationalen Netzwerk. Dabei umfasst das Tätigkeitsgebiet zusätzliche Dienstleistungen im Bereich der Vertragsadministration, der Betreuung nationaler und internationaler Versicherungsprogramme sowie die Begleitung der Kunden durch geeignete Maßnahmen im Risikomanagement durch das Zurich Risk Engineering und die Gesellschaft Zurich Resilience Solutions Europe GmbH. In Deutschland werden neben sämtlichen Standardsparten ebenfalls Speziallösungen aus den Bereichen Financial- und Credit-Lines angeboten.

Der **Geschäftsbereich Bank/Partner** agiert im Rahmen der exklusiven Kooperation mit der Deutschen Bank als Serviceeinheit für die Zurich Gruppe. Zurich ist der exklusive Partner der Deutschen Bank - für die beiden Marken Deutsche Bank und seit 2023 auch für die Marke Postbank - beim Vertrieb von Lebens- und Sachversicherungsprodukten für deren Privat- und Geschäftskunden in Deutschland. Der Geschäftsbereich Bank/Partner besteht aus den Bereichen Außendienst, einschließlich der Direktionsbeauftragten, dem Bereich Vertriebsmanagement, einschließlich der Abteilungen Marketing & Kommunikation, Vertriebsorganisation und Vertriebsqualifizierung, Produkt- und Vertriebsunterstützung und dem bAV-Kompetenzcenter sowie dem Sach-Kompetenzcenter und dem Bereich Betriebsmanagement, einschließlich dem Business Development, der Projekt- und Prozessschnittstellen, dem Controlling, dem Provisionservice und den vertriebsunterstützenden Systemen.

Zudem ist der Bereich der Digitalisierung für alle digitalen Ansätze mit der Deutschen Bank und weiteren Instituten zuständig. Der Standort des Geschäftsbereichs Bank/Partner ist Frankfurt am Main. Die Bereiche entwickeln Produkt- und Vermarktungskonzepte, veröffentlichen regelmäßige Publikationen und unterstützen die Kundenbindungsprogramme der Deutschen Bank. Das Angebot umfasst darüber hinaus die Konzeption banknaher Trainingsmaßnahmen, vertriebsunterstützende Software, Vertriebscontrolling und Provisionszahlungen sowie Coaching und aktive Verkaufunterstützung vor Ort. In etablierten Gremien auf Management-Ebene zwischen Deutscher Bank und Zurich wird das gemeinsame Vorgehen abgestimmt.

Der **Geschäftsbereich Finanzen** gliedert sich in die Unternehmensbereiche Rechnungswesen, Planung & Performance Management, Controlling Expenses, Aktuariat Leben, P&C Reserving, Steuern und Investmentmanagement (inklusive Investmentadministration und -accounting). Innerhalb der Zurich Gruppe erbringt der Geschäftsbereich Finanzen ein breites Spektrum an gesellschaftsübergreifenden Dienstleistungen. Hierzu zählen die Aufbereitung und Erstellung von Quartals- und Jahresabschlüssen für Gesellschaften der deutschen Zurich Gruppe, die finanzielle Planung und Steuerung der Geschäftsbereiche P&C und Leben, die bilanziellen Reservekalkulationen, Berechnung der Solvabilität sowie steuerliche Angelegenheiten jeglicher Art (inklusive der Erstellung der Steuererklärungen für Gesellschaften der deutschen Zurich Gruppe).

Der **Geschäftsbereich Human Resources (HR)** schafft Rahmenbedingungen, damit sich das Business auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann. Der Bereich ist Partner in allen HR-Fragen, zu denen personalrelevante Themen und Beratung ebenso wie Governance und arbeits-/betriebsrechtliche Themen zählen.

Des Weiteren unterstützt Human Resources alle Mitarbeiter der Zurich Gesellschaften (mit Ausnahme der rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften) in Deutschland mit HR-Dienstleistungen. Dies umfasst sowohl administrative Tätigkeiten (Führung der Personalakten, Payroll, Talent & Acquisition, Bescheinigungswesen etc.) als auch Beratung in Fragen des Arbeitsrechts, der Personal- und Organisationsentwicklung, Rekrutierung, Gehaltsfindung, Personalführung etc. Zusätzlich treibt HR den kulturellen Wandel in der Zurich Gruppe Deutschland voran und wirkt damit aktiv auf den Strategischen Imperativ „Kultur gestalten und Mitarbeiter mobilisieren“ ein.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 auf Niveau von Corona-Pandemie Beginn

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland wurde auch im Jahr 2023 spürbar von den Folgen des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden Herausforderungen geprägt. Die Corona-Pandemie wurde offiziell als beendet erklärt, einzelne Fälle treten dennoch auf, wenn auch ohne pandemische Merkmale. Insbesondere die extremen Energiepreiserhöhungen und steigenden Lebenshaltungskosten verschärften die erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche bereits im Jahr 2022 vorhanden waren und in Material- und Lieferengpässen und dem Fachkräftemangel resultieren. Gleichzeitig zeigte sich auch im Jahr 2023 wieder, dass der Klimawandel kein zyklisch auftretendes Thema ist und neben den kurzfristigen Krisen eine langfristige Herausforderung darstellt. Die Folgen der globalen Krisen belasteten die deutsche Wirtschaft, wodurch diese kein Wachstum verzeichnen konnte.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 stieg das BIP im vergangenen Jahr in Deutschland lediglich um 0,7 % und damit deutlich schwächer als in vielen anderen europäischen Staaten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung fiel im Jahr 2023 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr an. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich leicht ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 %. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (-1,0 %) zurück. Das lag vor allem am Groß- und am Einzelhandel, die deutlich nachgaben, während der Kraftfahrzeughandel und der Verkehrsbereich zulegten. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Der deutsche Außenhandel entwickelte sich im Jahr 2023 aufgrund der schwachen Weltkonjunktur schlecht und dürfte sich auch 2024 nicht bemerkbar verbessern. Globale geldpolitische Straffungen und die Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit setzten dem deutschen Außenhandel zu. Nach ersten Berechnungen fielen die Exporte im Jahr 2023 preisbereinigt um -1,2 % und die Importe preisbereinigt um -1,9 %.

Im Jahr 2023 spannte sich der Arbeitsmarkt weiter an, wenn auch weniger stark als in den Jahren zuvor. Im Jahresdurchschnitt erbrachten 45,9 Mio. in Deutschland arbeitende Erwerbstätige die Wirtschaftsleistung. Damit stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr und überstieg damit erneut das Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Einen besonders starken Zuwachs an Erwerbstätigen verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation (+2,6 %). Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist der einzige Wirtschaftsbereich, der einen Rückgang der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr (-0,4 %) vermeldet. Die Anzahl an Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen Finanz- und Versicherungsdienstleister und Grundstücks und Wohnungswesen stagnierte.

Die privaten Konsumausgaben fielen nach aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen die Konsumausgaben weiterhin unter Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-2,1 %). Ursächlich hierfür waren besonders die hohen Verbraucherpreise insbesondere für Nahrungsmittel und Energie. Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Ausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Coronamaßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Durch solche Maßnahmen hatten die Staatsausgaben in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt.

Im Jahr 2023 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Schnitt um +5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Damit erreicht der Verbraucherpreisindex einen historischen Höchststand, der laut dem Statistischen Bundesamt insbesondere auf die extremen Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine zurückzuführen sei. Die hohe Inflationsrate hatte für die Arbeitnehmer klare Reallohnverluste zur Folge. Dadurch, dass die Verbraucherpreise stärker als das verfügbare Einkommen stiegen, sank die Kaufkraft der privaten Haushalte.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise haben das ohnehin schwierige, von sozialen Ungleichheiten geprägte Umfeld, hoher Staatsverschuldung, erhöhter Cyber-Kriminalität und Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit beeinflusst. Während die Regierungen und Gesellschaften weiterhin nach angemessenen Lösungen suchen, werden die Herausforderungen durch unzureichende Vorsorge, konkurrierende Interessen und die Folgen früherer Entscheidungen noch größer. Nirgendwo ist dies deutlicher geworden als im Kampf gegen die hohe Inflation. Regierungen und Zentralbanken versuchen zu reagieren. Dennoch bleibt das Risiko politischer Fehler hoch, da der Spielraum für die gleichzeitige Bewältigung wirtschaftlicher und damit verbundener gesellschaftlicher Belastungen begrenzt ist. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone ist von ebendiesen Herausforderungen betroffen.

Die Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft 2023

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland wurde auch im Jahr 2023 spürbar von den Folgen des Krieges in der Ukraine und den damit einhergehenden Herausforderungen geprägt. Die Corona-Pandemie wurde offiziell als beendet erklärt, einzelne Fälle treten dennoch auf, wenn auch ohne pandemische Merkmale. Insbesondere die extremen Energiepreiserhöhungen und steigenden Lebenshaltungskosten verschärfen die erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche bereits im Jahr 2022 vorhanden waren und in Material- und Lieferengpässen und dem Fachkräftemangel resultieren. Gleichzeitig zeigte sich auch im Jahr 2023 wieder, dass der Klimawandel kein zyklisch auftretendes Thema ist und neben den kurzfristigen Krisen eine langfristige Herausforderung darstellt. Die Folgen der globalen Krisen belasteten die deutsche Wirtschaft, wodurch diese kein Wachstum verzeichnen konnte.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 stieg das BIP im vergangenen Jahr in Deutschland lediglich um 0,7 % und damit deutlich schwächer als in vielen anderen europäischen Staaten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung fiel im Jahr 2023 um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr an. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich leicht ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 %. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (-1,0 %) zurück. Das lag vor allem am Groß- und am Einzelhandel, die deutlich nachgaben, während der Kraftfahrzeughandel und der Verkehrsbereich zulegten. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Der deutsche Außenhandel entwickelte sich im Jahr 2023 aufgrund der schwachen Weltkonjunktur schlecht und dürfte sich auch 2024 nicht bemerkbar verbessern. Globale geldpolitische Straffungen und die Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

setzten dem deutschen Außenhandel zu. Nach ersten Berechnungen fielen die Exporte im Jahr 2023 preisbereinigt um -1,2 % und die Importe preisbereinigt um -1,9 %.

Im Jahr 2023 spannte sich der Arbeitsmarkt weiter an, wenn auch weniger stark als in den Jahren zuvor. Im Jahresdurchschnitt erbrachten 45,9 Mio. in Deutschland arbeitende Erwerbstätige die Wirtschaftsleistung. Damit stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr und überstieg damit erneut das Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Einen besonders starken Zuwachs an Erwerbstätigen verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation (+2,6 %). Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist der einzige Wirtschaftsbereich, der einen Rückgang der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr (-0,4 %) vermeldet. Die Anzahl an Erwerbstätigen in den Wirtschaftsbereichen Finanz- und Versicherungsdienstleister und Grundstücks und Wohnungswesen stagnierte.

Die privaten Konsumausgaben fielen nach aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen die Konsumausgaben weiterhin unter Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-2,1 %). Ursächlich hierfür waren besonders die hohen Verbraucherpreise insbesondere für Nahrungsmittel und Energie. Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Coronamaßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Durch solche Maßnahmen hatte der Staatskonsum in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt.

Im Jahr 2023 haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Schnitt um +5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Damit erreicht der Verbraucherpreisindex einen historischen Höchststand, der laut dem Statistischen Bundesamt insbesondere auf die extremen Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine zurückzuführen sei. Die hohe Inflationsrate hatte für die Arbeitnehmer klare Reallohnverluste zur Folge. Dadurch, dass die Verbraucherpreise stärker als das verfügbare Einkommen stiegen, sank die Kaufkraft der privaten Haushalte.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise haben das ohnehin schwierige, von sozialen Ungleichheiten geprägte Umfeld, hoher Staatsverschuldung, erhöhter Cyber-Kriminalität und Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit beeinflusst. Während die Regierungen und Gesellschaften weiterhin nach angemessenen Lösungen suchen, werden die Herausforderungen durch unzureichende Vorsorge, konkurrierende Interessen und die Folgen früherer Entscheidungen noch größer. Nirgendwo ist dies deutlicher geworden als im Kampf gegen die hohe Inflation. Regierungen und Zentralbanken versuchen zu reagieren. Dennoch bleibt das Risiko politischer Fehler hoch, da der Spielraum für die gleichzeitige Bewältigung wirtschaftlicher und damit verbundener gesellschaftlicher Belastungen begrenzt ist. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone ist von ebendiesen Herausforderungen betroffen.

Geschäftsverlauf der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland)

Die strategische Neuausrichtung der Zurich Gruppe Deutschland wurde im Geschäftsjahr mit unvermindertem Engagement fortgesetzt und die Umsetzung des „Zielbilds 2025“ in allen Dimensionen weiterverfolgt.

Die stabilen Werte der relevanten Messgrößen bei der regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterumfrage sind ein wichtiges Zeichen für den erfolgreichen Kulturwandel innerhalb der Zurich Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr 64,7 Mio. EUR (Vorjahr: 57,0 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 886,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.014,6 Mio. EUR). Der Rückgang liegt hauptsächlich an niedrigeren Provisionserlösen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 6,1 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 66,2 Mio. EUR). Die übrigen Erträge und Aufwendungen, die im Wesentlichen aus Zinsen und sonstigen Aufwendungen, sonstigen betrieblichen Erträgen, Provisionsaufwand, Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestanden, ergaben saldiert einen Aufwand von 848,5 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwand von 1.034,6 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes in Höhe von 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: Steuerertrag von 9,5 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 50,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 19,7 Mio. EUR). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 40,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR; im Vorjahr wurden außerdem Entnahmen aus Kapitalrücklage in Höhe von 100,0 Mio. EUR vorgenommen) ergab sich damit ein Bilanzgewinn von 90,8 Mio. EUR (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR).

Das im Vergleich zum Vorjahr wesentlich bessere Jahresergebnis liegt hauptsächlich an niedrigeren Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte und höheren Erträgen aus CTA-Vermögen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die Bilanzsumme belief sich am Bilanzstichtag auf 2.364,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2.422,5 Mio. EUR). Am Bilanzstichtag betragen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio.) Das Eigenkapital unserer Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr auf 1.366,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.342,3 Mio. EUR), hauptsächlich bedingt durch eine Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage in Höhe von 25,0 Mio. EUR.

Die Liquidität des Unternehmens wird laufend geprüft und die Hochrechnung monatlich aktualisiert. Es bestanden während des Geschäftsjahres jederzeit ausreichend liquide Mittel.

Die wesentlichen finanziellen Leistungskennziffern für unsere Gesellschaft sind die Erträge aus Beteiligungen und Umsatzerlöse.

	2023 EUR	2022 EUR
Erträge aus Beteiligungen	64.659.091	57.012.812
Umsatzerlöse	886.397.758	1.014.600.730

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr keine wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft von Bedeutung waren.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Vorläufiger Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften

DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG

Nach der Neuausrichtung der DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG im Jahr 2019 und dem Erwerb des Insurtechs dentolo durch unsere Muttergesellschaft, die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland), wurden im Jahr 2023 die Investitionen des Aktionärs in den Ausbau des Online-Geschäfts und den Aufbau neuer Geschäftsfelder fortgesetzt. Mit dem Start der Zahnzusatzversicherung im Jahr 2019 und der Tierkrankenversicherung im Jahr 2021 konnte das Produktportfolio gezielt um ertragreiche Geschäftsfelder ergänzt werden. Damit wurde die Grundlage geschaffen, die Abhängigkeit vom Kfz-Versicherungsmarkt weiter zu verringern.

Durch den Ausbau der Verträge in den neuen Geschäftsfeldern konnte der Bestandsrückgang im belasteten Kfz-Geschäft per Ende 2023 überkompensiert werden. In der Zahnzusatzversicherung gelang der Ausbau von 76,8 Tsd. auf 113,7 Tsd. Verträge. In der Tierkrankenversicherung ist nach Markteintritt im August 2021 zudem ein Bestandsaufbau im Jahr 2023 auf 56,6 Tsd. Verträge gelungen.

Der Bestand konnte mit insgesamt 1.387.842 Verträgen um +4,9 % gegenüber Vorjahr ausgebaut werden.

Bei insgesamt höheren Durchschnittsbeiträgen im Bestand konnte der gebuchte Bruttobeitrag im Jahr 2023 um 8,1 % auf 308,7 Mio. EUR gesteigert werden. In den neuen Sparten Zahnzusatz und Tierkranken konnte entsprechend der Bestandsentwicklung auch ein erheblicher Beitragszuwachs erzielt werden. Der Bestand in der Sparte Zahnzusatz stieg auf mittlerweile 37,1 Mio. EUR; der gebuchte Bruttobeitrag des Jahres 2023 der Sparte betrug 30,9 Mio. EUR (Vj. 18,8 Mio. EUR). Der Bestand in der Sparte Tierkranken konnte auf 22,4 Mio. EUR aufgebaut werden; der gebuchte Bruttobeitrag des Jahres 2023 liegt bei 13,2 Mio. EUR (Vj. 2,6 Mio. EUR). Von den 308,7 Mio. EUR gebuchtem Bruttobeitrag entfielen 245,7 Mio. EUR (79,6 %) auf die Kraftfahrtversicherung und 63,0 Mio. EUR

(20,4 %) auf die übrigen Sparten. Der Anteil der profitableren übrigen Sparten konnte somit gegenüber dem Vorjahr wie beabsichtigt deutlich gesteigert werden (2022 Anteil übrige Sparten 14,2 %).

2023 gab es im Vergleich zu den durch die COVID-19-Pandemie geprägten Jahre einen Anstieg der Nettoschadenquote. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 80,3 % im Vorjahr auf 83,4 % (brutto von 81,2 % im Vorjahr auf 83,8 %). Der Anstieg ist insbesondere zurückzuführen auf das KFZ-Geschäft. Hier durch eine vor allem inflationsbedingte Erhöhung der Schadendurchschnitte und eine besondere Belastung aus Elementarschäden. Die Schadenstücke sind ebenfalls gestiegen, lagen aber weiter unter dem Niveau vor Beginn der Pandemie. Ein im Vergleich zum Vorjahr besserer Verlauf war bei der Großschadenentwicklung und dem Abwicklungsergebnis zu verzeichnen. Kompensierend wirkte auch der geänderte Spartenmix/der höhere Anteil des Geschäfts außerhalb von KFZ in Verbindung mit den hier niedrigeren Schadenquoten.

Die Nettokostenquote bezogen auf Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stieg von 39,1 % im Vorjahr auf 42,5 % (brutto von 29,4 % im Vorjahr auf 32,6 %). Neben einem inflationsbedingten Anstieg der Kosten wurden weiter gezielte Investitionen im Rahmen der Neuausrichtung des Unternehmens und zur Neugeschäftsgewinnung - v. a. zum Ausbau des Zahnzusatz- und Tierkrankengeschäfts - getätigt. Die Investitionen in den Ausbau der neuen Geschäftsfelder führen zu im Direktvertrieb marktüblichen Anfangsverlusten, die sich jedoch durch zukünftig erwartete Ergebnisbeiträge der neuen Sparten schnell rechnen. Durch diese Investitionen soll u. a. die Abhängigkeit von den belasteten Kraftfahrt-Sparten verringert und langfristig die Ertragskraft des Unternehmens gesteigert werden.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sank der gebuchte Bruttobeitrag um 0,4 % auf 156,1 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 78,9 % im Vorjahr auf 87,9 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,6 Mio. EUR schloss die Sparte netto mit einem versicherungstechnischen Verlust von 6,9 Mio. EUR ab.

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Kraftfahrzeug-Vollversicherung stieg um 1,9 % auf 72,2 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 102,4 % im Vorjahr auf 119,7 %. Die Sparte schloss nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,2 Mio. EUR netto mit einem versicherungstechnischen Verlust von 9,1 Mio. EUR ab und beinhaltet im Geschäftsjahr die Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Kraftfahrzeug-Teilversicherung lag mit 17,5 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 85,7 % im Vorjahr auf 97,1 %. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR schloss die Sparte netto mit einem versicherungstechnischen Verlust von 2,9 Mio. EUR ab.

Der gebuchte Bruttobeitrag in der Zahnzusatzversicherung lag bei 30,9 Mio. EUR. Damit konnte ein erheblicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 64,2 % erreicht und die Abhängigkeit von den Kraftfahrt-Sparten weiter reduziert werden. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung lag bei 47,4 % (Vorjahr 37,0 %). In Zusammenhang mit den geplanten Investitionen in den Bestandsausbau weist die Sparte einen versicherungstechnischen Verlust von 1,8 Mio. EUR aus.

In der Sachversicherung (Hausrat, Wohngebäude, Glas, Tierkranken) stieg der gebuchte Bruttobeitrag durch den Ausbau der Tierkrankenversicherung sehr stark um 157,3 % auf 17,4 Mio. EUR; dies ebenfalls einhergehend mit dem Ziel den Bestand außerhalb der Kraftfahrt-Sparten zu stärken. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 50,5 % im Vorjahr auf 57,6 %. Insgesamt schloss der Sachversicherungszweig, aufgrund der geplanten Anlaufkosten für den Bestandsaufbau Tierkranken, mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 12,2 Mio. EUR.

In der Rechtsschutzversicherung sank der gebuchte Bruttobeitrag um 2,3 % auf 6,5 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung sank von 56,5 % im Vorjahr auf 47,5 %. Die Sparte schloss nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung von 1,4 Mio. EUR netto mit einem versicherungstechnischen Verlust von 0,6 Mio. EUR und beinhaltet im Geschäftsjahr die Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sank der gebuchte Bruttobeitrag um 1,8 % auf 4,2 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung sank von 55,6 % im Vorjahr auf 46,2 %. Der versicherungstechnische Gewinn betrug 0,2 Mio. EUR.

In der Unfallversicherung sank der gebuchte Bruttobeitrag um 3,6 % auf 2,9 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung stieg von 22,5 % im Vorjahr auf 39,2 %. Der versicherungstechnische Nettogewinn betrug 0,6 Mio. EUR.

In der Verkehrs-Service-Versicherung sank der gebuchte Bruttobeitrag um 4,8 % auf 1,1 Mio. EUR. Die Nettoschadenquote nach Abwicklung sank von 145,9 % im Vorjahr auf 135,4 %. Der versicherungstechnische Verlust betrug 1,0 Mio. EUR.

Der Kapitalanlagebestand zu Bilanzwerten sank im Jahr 2023 von 251,8 Mio. EUR auf 242,1 Mio. EUR. Die stillen Nettolasten sanken von -31,9 Mio. EUR auf -21,4 Mio. EUR.

Die Nettokapitalanlageerträge lagen 2023 bei 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) und führten zu einer Nettoverzinsung von 1,36 % (Vorjahr: 0,34 %). Die realisierten Gewinne lagen 2023 bei 30 Tsd. EUR nach 59 Tsd. EUR im Vorjahr. Der Anstieg der Nettokapitalanlageerträge und der Anstieg der Nettoverzinsung im Vergleich zum Vorjahr lag im Wesentlichen an höheren Erträgen aus konzerninternen Liquiditätshilfen und dem Rückgang der außerordentlichen Abschreibung auf den Wertpapierspezialfonds. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung auf den Wertpapierspezialfonds durchgeführt, wohingegen im Vorjahr eine außerordentliche Abschreibung auf den Wertpapierspezialfonds vorgenommen wurde.

Mit den geplanten Investitionen des Aktionärs in den Aufbau der ertragreichen Geschäftsfelder und in das Digitalgeschäft schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Verlust von 44,812 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust 26,150 Mio. EUR). Das Ergebnis beinhaltet die Aufwendungen für die erstmalige Bildung einer Drohverlustrückstellung

in Höhe von 0,516 Mio. EUR. Nach Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 11,145 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahmen 4,248 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 33,667 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust 21,902 Mio. EUR).

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verzeichnete einen Verlust von 3,893 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust 5,580 Mio. EUR). Wesentliche Ursache hierfür ist ein gegenüber dem Vorjahr höheres Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von 2,753 Mio. EUR (Vorjahr: 0,300 Mio. EUR). Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,914 Mio. EUR und steht nahezu ausschließlich in Verbindung mit Aufwendungen aus dem aufgelegten Restrukturierungsprojekt. In den sonstigen Steuern ergab sich ein Ertrag von 0,059 Mio. EUR. Damit ergab sich ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme von 38,416 Mio. EUR (Vorjahr: Verlustübernahme 28,334 Mio. EUR).

Das Jahresergebnis wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) übernommen.

Aufgrund des Investitionsprogramms und der direkten Kostenwirkung nach HGB hatte das Unternehmen bereits einen Verlust in der Ergebnis-Planung des Geschäftsjahres 2023 berücksichtigt. Einhergehend mit dem Beitragswachstum waren auch die Aufwände höher. Zusätzlich belastend wirkte ein vor allem inflationsbedingter Anstieg der Schadendurchschnitte und höhere Aufwände aus Elementarschäden in den Kraftfahrt-Sparten.

Real Garant Versicherung AG

Im Geschäftsjahr betragen die Vertragseingänge 477.926 Stück und sind um 20.296 Stück (4,4 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Prämien haben sich um 38.377 Tsd. EUR (+16,7 %) von 229.297 Tsd. EUR auf 267.674 Tsd. EUR erhöht.

Die Schadenquote für eigene Rechnung ist mit 75,5 % über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 68,2 %) und lag auch über den Erwartungen. Die Erhöhung der Schadenquote ist auf die Steigerung der Schadenquoten in den Kernmärkten Österreich, Belgien und Spanien zurückzuführen. Bei der Entwicklung der Schadensquote hat sich insbesondere die Inflation negativ bemerkbar gemacht und führte zu einem Anstieg der Materialpreise und der Werkstatt-Verrechnungssätze. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die sich auf 39.602 Tsd. EUR (Vorjahr: 33.274 Tsd. EUR) beliefen, haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Provisions- sowie Personalaufwendungen erhöht und lagen über dem Vorjahr. Die Brutto Kostenquote hat sich von 16,2 % im Vorjahr auf 17,8 % erhöht. Die Nettokostenquote betrug 27,5 % und liegt auch über dem Vorjahr (Vorjahr: 24,0 %).

Im Geschäftsjahr wurde ein Nettoquotenvertrag über den Teilbestand mit einer Quote von 50 % vereinbart. Der Teilbestand umfasst das Neugeschäft aus der strategischen Wachstumsinitiative.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug -3.823 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.061 Tsd. EUR).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen um 43,8 % auf 2.522 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.754 Tsd. EUR).

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug 0,46 % (Vorjahr: -0,15 %).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung weist einen negativen Saldo von -3.840 Tsd. EUR (Vorjahr: -1.128 Tsd. EUR) aus.

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) übernommen.

DEUTSCHER HEROLD AG

Die Erträge aus Dividendenausschüttungen beliefen sich auf 8,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 7,5 Tsd. EUR). Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages wurden im Geschäftsjahr von der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,1 Mio. EUR) und von der Zurich Life Legacy Versicherung AG 68,7 Mio. EUR (Vorjahr: keine Gewinnabführung) vereinnahmt. Die übrigen Erträge und Aufwendungen ergaben saldiert einen Ertrag von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwand von 182,2 Mio. EUR).

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 27,6 Mio. EUR (Vorjahr: Steuerertrag 48,7 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 108,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 77,4 Mio. EUR). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR) ergab sich damit ein Bilanzgewinn von 109,6 Mio. EUR (Vorjahr: nach Entnahmen aus Gewinnrücklagen in Höhe von 106,9 Mio. EUR ergab sich ein Bilanzgewinn von 54,9 Mio. EUR).

Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger am 29.08.2023 einen Spaltungs- und Übernahmevertrag mit der Zurich Life Legacy Versicherung AG (Deutschland) als übernehmenden Rechtsträger geschlossen. Das im Wege dieses Spaltungs- und Übernahmevertrages abzuspaltende Geschäft umfasste grundsätzlich den Teil des Lebensversicherungsgeschäftes des übertragenden Rechtsträgers, der überwiegend aus kapitalbildenden Lebens- und Rentenversicherungsverträgen mit einem Garantiezins von mehr als 0,9 % (Verträge der privaten und betrieblichen Altersversorgung) und den dazu gehörenden Zusatzversicherungen sowie dem entsprechenden Konsortialgeschäft besteht. Abweichungen von diesem Grundsatz sind in geringem

Maße den einzelnen Bestandsführungssystemen geschuldet, bei denen man aus operativen Gründen eine ganzheitliche Zuordnung zum Spaltungsbestand dem vorstehend beschriebenen Spaltungsgrundsatz vorgezogen hat.

Die Abspaltung und Übernahme erfolgten ohne Gewährung von neuen Aktien.

Die Abspaltung ist mit Eintragung im Handelsregister am 20.10.2023 wirksam geworden. Spaltungsstichtag ist nach dem Spaltungs- und Übernahmevertrag der 01.01.2023, sodass ab diesem Datum die Handlungen und Geschäfte des übertragenden Rechtsträgers, die das abzusplattendes Vermögen betreffen, als für Rechnung des aufnehmenden Rechtsträgers vorgenommen gelten. Aufgrund der Abspaltung sind die angegebenen Vorjahreswerte nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Jahresbeitrag des Neugeschäftes, inkl. Einmalbeiträge, fiel im Geschäftsjahr erwartungsgemäß um 12,5 % auf 655,0 Mio. EUR (Vorjahr: 748,4 Mio. EUR). Die positive Entwicklung des Neugeschäftsbeitrages aus laufendem Beitrag hat sich im Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Er stieg von 203,9 Mio. EUR auf 225,3 Mio. EUR. Das Einmalbeitragsniveau ist auf 429,7 Mio. EUR (Vorjahr: 544,5 Mio. EUR) gesunken. In den Einmalbeiträgen sind 215,0 Mio. EUR aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr: 300,0 Mio. EUR).

Gemessen in Beitragssumme erreichte der Neuzugang 4.748,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.101,2 Mio. EUR). Das Neugeschäft der betrieblichen Altersversorgung ist darin mit einer Beitragssumme von 976,6 Mio. EUR (Vorjahr: 938,7 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittliche Jahresbeitrag des Neugeschäftes bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung sank von 2.763 EUR im Vorjahr auf 2.464 EUR pro Vertrag.

Der Anteil der fondsgebundenen Rentenversicherungen am Neuzugang betrug, gemessen an den laufenden Beiträgen für ein Jahr, 91,4 %. Rentenversicherungen, einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen, waren mit 7,5 %, Kapitalversicherungen mit 0,2 % und Risikoversicherungen mit 0,9 % am Neugeschäft beteiligt.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen umfasste zum Ende des Geschäftsjahres 2.009 Tsd. Verträge EUR (Vorjahr: 2.722 Tsd.) mit einer Versicherungssumme von 86,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 106,8 Mrd. EUR), was einem Bestandsrückgang von 18,8 % entspricht. Davon entfielen auf die betriebliche Altersversorgung 238 Tsd. Verträge mit einer Versicherungssumme von 8,3 Mrd. EUR. Gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr ging der Gesamtbestand mit 1.919,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.460,8 Mio. EUR) um 22,0 % zurück.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Übertragung eines Bestandes von ca. 675 Tsd. Verträgen auf die Zurich Life Legacy Versicherung AG (Deutschland). Diese Abspaltung ist die wesentliche Ursache für den genannten Bestandsrückgang.

Der vorzeitige Abgang – die Summe aus Rückkäufen, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige Abgänge ermittelt anhand des laufenden Beitrags für ein Jahr – belief sich im Jahr 2023 auf 105,5 Mio. EUR (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR); bezogen auf den gesamten laufenden Beitrag für ein Jahr sind das 5,5 % (Vorjahr: 4,7 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 2.317,6 Mio. EUR nach 3.016,6 Mio. EUR im Vorjahr. Damit sanken die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 23,2 %. Hierfür ist im Wesentlichen die bereits erwähnte Abspaltung ursächlich. In den Beiträgen sind Einmalbeiträge in Höhe von 215,0 Mio. EUR aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr: 300,0 Mio. EUR).

Die gesamten verdienten Beiträge für eigene Rechnung betrugen im Berichtsjahr 2.208,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2.927,3 Mio. EUR). Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sanken auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR).

Die Leistungen für die Kunden setzen sich aus den Auszahlungen des Geschäftsjahres und der Veränderung der Leistungsverpflichtungen zusammen. Die Auszahlungen umfassen die Aufwendungen für Todesfälle, Abläufe, Rückkäufe und Rentenleistungen mit 1.580,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3.253,0 Mio. EUR) und die ausgezahlten Überschussanteile mit 123,5 Mio. EUR (Vorjahr: 260,6 Mio. EUR). Die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungskunden sanken im Geschäftsjahr auf 26.628,3 Mio. EUR (Vorjahr: 44.580,6 Mio. EUR, ohne Abspaltungsbestand: 24.405,2 Mio. EUR). Von der gesamten Veränderung der Leistungsverpflichtungen sind 1.766,2 Mio. EUR auf Kursgewinne im Bereich der fondsgebundenen Versicherungen zurückzuführen.

Bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts sank der Abschlusskostensatz auf 6,0 % (Vorjahr: 8,5 %); die Abschlusskosten absolut gingen von 347,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 285,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr zurück.

Der Verwaltungskostensatz in Bezug auf die gebuchten Bruttobeiträge stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2,9 % auf 3,0 %. Die Verwaltungsaufwendungen sind von 88,7 Mio. EUR auf 69,8 Mio. EUR gefallen.

Der Saldo, zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung, betrug im Geschäftsjahr 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 52,6 Mio. EUR).

Die laufenden Kapitalerträge lagen 2023 bei 195,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.102,6 Mio. EUR). Die Nettogewinne aus den Abgängen von Vermögenswerten beliefen sich auf 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 25,6 Mio. EUR Nettoverluste).

Die Nettoabschreibungen, unter Berücksichtigung der Zuschreibungen, betrugen 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 329,5 Mio. EUR). Insgesamt verminderte sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr von 697,8 Mio. EUR auf 154,6 Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis wurde im Geschäftsjahr stark durch die Abspaltung eines Bestandes von Lebensversicherungsverträgen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2023 beeinflusst.

Die Nettoverzinsung lag bei 1,8 %. Gerechnet über die letzten drei Geschäftsjahre ergab sich bei dieser Kennziffer ein durchschnittlicher Wert von 2,7 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,0 %.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Rohüberschuss in Höhe von 264,0 Mio. EUR (Vorjahr: 335,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Abspaltung begründet. Vom Rohüberschuss wurden den Versicherungsnehmern 111,2 Mio. EUR (Vorjahr: 64,4 Mio. EUR) als Direktgutschrift gutgeschrieben und 90,8 Mio. EUR (Vorjahr: 214,5 Mio. EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

In Anbetracht der weiterhin gebotenen Vorsorgemaßnahmen nach dem langanhaltenden Niedrigzinsumfeld, der hohen Volatilität am Kapitalmarkt sowie stiller Lasten wird das Niveau der Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2024 gegenüber 2023 unverändert beibehalten.

Nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr, auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Gesellschaft als abführendem Unternehmen und der DEUTSCHER HEROLD AG als empfangendem Unternehmen, das Ergebnis von 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,1 Mio. EUR) abgeführt.

Zurich Life Legacy Versicherung AG

Die Gesellschaft verwaltet einen geschlossenen Bestand und verzeichnet somit grundsätzlich kein echtes Neugeschäft. Der Jahresbeitrag des Neugeschäftes inkl. Einmalbeiträge lag im Geschäftsjahr bei 64,2 Mio. EUR. Er ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung von Versicherungssummen/Dynamiken.

Der Neugeschäftsbeitrag aus laufendem Beitrag lag dabei bei 12,8 Mio. EUR; der Anteil aus Einmalbeiträgen lag bei 51,4 Mio. EUR.

Gemessen in Beitragssumme erreichte der Neuzugang 195,3 Mio. EUR. Das Neugeschäft der betrieblichen Altersversorgung ist darin mit einer Beitragssumme von 54,1 Mio. EUR enthalten.

Der durchschnittliche Jahresbeitrag des Neugeschäftes bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung lag bei 44 EUR.

Der Neuzugang, gemessen an den laufenden Beiträgen für ein Jahr, entfällt zu 57,0 % auf Rentenversicherungen einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen und zu 34,3 % auf Kapitalversicherungen. Risikoversicherungen waren mit 0,3 %, fondsgebundene Versicherungen mit 0,1 % und Kollektivversicherungen mit 8,3 % am Neugeschäft beteiligt.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Geschäftsjahr von der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG einen Bestand an Lebensversicherungsverträgen übernommen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 betrieb die Gesellschaft noch kein Versicherungsgeschäft. Der Versicherungsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2023 stammt ausschließlich aus dieser Bestandsübertragung.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen umfasst zum Ende des Geschäftsjahres 628 Tsd. Verträge mit einer Versicherungssumme von 19,7 Mrd. EUR. Davon entfielen auf die betriebliche Altersversorgung 199 Tsd. Verträge mit einer Versicherungssumme von 4,8 Mrd. EUR. Der laufende Beitrag für ein Jahr betrug im Bestand 532,3 Mio. EUR.

Der vorzeitige Abgang – die Summe aus Rückkäufen, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige Abgänge ermittelt anhand des laufenden Beitrags für ein Jahr – belief sich 2023 auf 17,5 Mio. EUR; bezogen auf den gesamten laufenden Beitrag für ein Jahr sind das 3,3 %.

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 608,0 Mio. EUR.

Die gesamten verdienten Beiträge für eigene Rechnung betragen im Berichtsjahr 581,9 Mio. EUR. Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen bei 7,4 Mio. EUR.

Die Leistungen für unsere Kunden setzen sich aus den Auszahlungen des Geschäftsjahres und der Veränderung der Leistungsverpflichtungen zusammen. Die Auszahlungen umfassen die Aufwendungen für Todesfälle, Abläufe, Rückkäufe und Rentenleistungen mit 1.669,6 Mio. EUR und die ausgezahlten Überschussanteile mit 106,8 Mio. EUR. Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden betragen zum Ende des Geschäftsjahres 19.402,6 Mio. EUR.

Bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes betrug der Abschlusskostensatz 6,0 %; die Abschlusskosten absolut beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11,7 Mio. EUR.

Der Verwaltungskostensatz in Bezug auf die gebuchten Bruttobeiträge betrug 3,0 %. Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 18,0 Mio. EUR.

Der Saldo zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung betrug im Geschäftsjahr -12,2 Mio. EUR.

Die laufenden Kapitalerträge lagen 2023 bei 503,4 Mio. EUR. Die Nettogewinne aus den Abgängen von Vermögenswerten beliefen sich auf 169,2 Mio. EUR.

Die Nettoabschreibungen unter Berücksichtigung der Zuschreibungen betragen 95,9 Mio. EUR. Insgesamt belief sich das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr auf 543,8 Mio. EUR.

Die Nettoverzinsung lag bei 2,7 %, die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 2,3 %.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Rohüberschuss in Höhe von 239,1 Mio. EUR. Vom Rohüberschuss wurden den Versicherungsnehmern 19,6 Mio. EUR als Direktgutschrift gutgeschrieben und 147,1 Mio. EUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

In Anbetracht der weiterhin gebotenen Vorsorgemaßnahmen nach dem langanhaltenden Niedrigzinsumfeld, der hohen Volatilität am Kapitalmarkt sowie stiller Lasten wird das Niveau der Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2024 in gleicher Höhe, wie sie vom vorherigen Versicherer Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft für 2023 festgesetzt wurde, beibehalten.

Nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Gesellschaft als abführendem Unternehmen und der DEUTSCHER HEROLD AG als empfangendem Unternehmen ein Betrag von 68,7 Mio. EUR abgeführt; das restliche Ergebnis von 3,6 Mio. EUR wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Nach Entnahme von 1.782.850 EUR aus der freien Kapitalrücklage endet das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn von 1.782.850 EUR.

Deutscher Pensionsfonds AG

Die Geschäftstätigkeit der Deutscher Pensionsfonds AG umfasste im Geschäftsjahr sowohl beitragsbezogene als auch leistungsbezogene Pensionspläne.

Im Berichtsjahr 2023 wurden ausschließlich Verträge für die Übertragungen von Pensionsverpflichtungen ohne versicherungsförmige Garantien gemäß der Pensionspläne 8, 9 und 11 abgeschlossen. Die Einmalbeiträge für diese leistungsbezogenen Pensionspläne beliefen sich auf 33,4 Mio. EUR (Vorjahr: 114,8 Mio. EUR).

Neben den Beiträgen für leistungsbezogene Pensionspläne wurden zudem 280,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 320,2 Tsd. EUR) für beitragsbezogene Pensionspläne vereinnahmt. Insgesamt belaufen sich die gebuchten und verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr auf 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 115,2 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurden 127,4 Mio. EUR (Vorjahr: 125,5 Mio. EUR) an Leistungen an die Versorgungsberechtigten ausgezahlt. Davon entfielen 127,0 Mio. EUR (Vorjahr: 125,0 Mio. EUR) auf leistungsbezogene Pensionspläne, womit erwartungsgemäß ein gleichbleibendes Niveau erhalten bleibt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Abschlussaufwendungen auf 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) angestiegen. Bezogen auf die Beitragssumme stieg der Abschlusskostensatz auf 4,9 % (Vorjahr: 1,3 %).

Die Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 1,3 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR gesunken. Der Verwaltungskostensatz in Bezug auf die gebuchten Bruttobeiträge stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1,1% auf 3,5 %.

Der Kapitalanlagebestand zu Bilanzwerten ohne die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern stieg per ultimo 2023 auf 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR).

Die Nettoerträge aus diesem Bestand betragen im Geschäftsjahr 353,5 Tsd. EUR nach 345,3 Tsd. EUR im Vorjahr. Die Nettoverzinsung betrug 1,7 % (Vorjahr: 1,7 %).

Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresüberschuss von 257.855 EUR (Vorjahr: 583.800 EUR). Nach Einstellung von 12.893 EUR in die gesetzliche Rücklage (Vorjahr: 29.190 EUR) und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 7.261.425 EUR (Vorjahr: 6.706.815 EUR) betrug der Bilanzgewinn 7.506.387 EUR (Vorjahr: 7.261.425 EUR).

Dienstleistungsgesellschaften

Die Ergebnisse der weiteren Dienstleistungsgesellschaften stellen sich wie folgt dar: Die Zurich Kunden Center GmbH wies einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1.295.403 EUR aus (Vorjahr: 1.487.192 EUR), die TDG Tele Dienste GmbH schloss mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 359.835 EUR ab (Vorjahr: 358.935 EUR), die Zurich Rechtsschutz Deutschland GmbH erreichte einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 243.112 EUR (Vorjahr: 17.836 EUR), die Zurich Vorsorge-Beratungs und Vertriebs GmbH (Deutschland) wies einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 560.741 EUR aus (Vorjahr: 148.850 EUR), die Dentolo Deutschland GmbH erzielte einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 2.276.467 EUR (Vorjahr: 5.253.631 EUR) und die Zurich Resilience Solutions Europe GmbH erzielte einen Jahresüberschuss von 108.250 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 170 EUR).

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit wird die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) fortlaufend von Chancen und Risiken begleitet. Um unter diesen Rahmenbedingungen erfolgreich zu agieren, hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse integriert ist.

Ziel des Risikomanagements ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der langfristigen und nachhaltigen Existenzsicherung der Gesellschaft. Mit zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten verfolgt die Gesellschaft die Optimierung ihrer Risikolage, d.h., eine Begrenzung der Risiken auf ein akzeptables Niveau unter Berücksichtigung der ihnen gegenüberstehenden Chancen. Durch die regelmäßige Anwendung von konsistenten Risikomanagementverfahren identifiziert und bewertet die Gesellschaft ihr Risikopotenzial und steuert gegen. Überschreiten die Analyseergebnisse dabei den definierten Toleranzbereich, werden risikomindernde Maßnahmen eingeleitet. Deren Umsetzung und Wirksamkeit werden anhand eines systematischen Controllings überwacht. Darüber hinaus wird durch entsprechende Prozesse gewährleistet, dass das Management zeitnah über neu auftretende Risiken informiert wird und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden.

Das Risikomanagement verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und ist in das Risikomanagement der Zurich Gruppe Deutschland und seine Aufbauorganisation integriert. Dem zentralen Risikomanagement, einem eigenständigen Bereich, obliegt dabei die Organisation, Verantwortlichkeitsregelung, Koordination, Überwachung und Kommunikation des Risikomanagementprozesses.

Gemäß des Jahresplans wird unter anderem in Workshops mittels verschiedener Risikoanalysemethoden die Risikoidentifikation und die -bewertung vorgenommen. Die daraus resultierenden Informationen werden zentral in einem System vorgehalten, so dass umfassende sowie konsistente Risikoanalysen erstellt werden können. Durch risikopolitische Maßnahmen im Unternehmen, aber auch durch die Umsetzung der Aktivitäten aus den verschiedenen Risikoanalysemethoden, soll eine Risikominderung erreicht werden. Die Erkenntnisse aus dem Risikomanagementprozess werden schließlich im Risikoreporting dargestellt. Das zentrale Risikomanagement nimmt somit eine unabhängige Risikocontrollingfunktion wahr.

Das operative Risikomanagement findet in den Fachbereichen statt und ist somit in die Geschäfts- und Entscheidungsprozesse integriert. Grundsätzlich ist das operative Management für den unmittelbaren Umgang mit Risiken und insbesondere für das Eingehen von Risiken verantwortlich. Risikorelevante Themen werden regelmäßig in den Vorstandssitzungen der Gesellschaft behandelt. Darüber hinaus überprüft ein mit Vorständen besetztes Gremium auf Holding-Ebene regelmäßig die Einschätzungen zur Risikosituation der Zurich Gruppe Deutschland und beschließt erforderlichenfalls Maßnahmen zur Risikoreduktion. Zusammen mit dem zentralen Risikomanagement bewirkt dieses Gremium eine übergreifende und vernetzte Sicht auf alle zur Zurich Gruppe Deutschland gehörenden Unternehmen. Zudem werden spezielle Risikobelange hinsichtlich der Kapitalanlage oder Sicherheitsthemen in verschiedenen Untergremien regelmäßig betrachtet.

Risikoprofil

Die maßgeblichen Risiken ergeben sich für die Holding aus den Risiken aus Kapitalanlagen, dem Ausfallrisiko, operationellen Risiken und sonstigen Risiken und werden im Folgenden dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die Finanzanlagen der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) bestehen im Wesentlichen aus Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen. Die Chancen und Risiken dieser Kapitalanlage ergeben sich daher indirekt aus den Geschäftstätigkeiten der verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, den Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht gerecht werden zu können. Dem Risiko wird mit einer mittelfristigen Liquiditätsplanung begegnet, welche für das jeweilige Geschäftsjahr eine Prognose der Zahlungsströme auf Monatsbasis erstellt, auf deren Basis die weitere Steuerung vorgenommen wird.

Ausfallrisiko

Hierunter wird das Risiko verstanden, dass eine ausstehende Forderung gegenüber einem Kunden nicht vereinnahmt werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft unter anderem mit der systematischen Überwachung der Forderungsbestände sowie der rechtzeitigen Einleitung von Maßnahmen zur Wahrung der Ansprüche bei überfälligen Forderungen.

Da die Hauptkunden der Zurich Gruppe Deutschland angehören, ist dieses Risiko bei der Gesellschaft begrenzt. Zum Bilanzstichtag existieren keine Forderungen gegenüber Dritten mit einer Fälligkeit älter als 90 Tage. Die Außenstandsquote betrug zum Bilanzstichtag 1,6 % (Vorjahr: 1,2 %). Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen gegenüber Dritten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen Risiken, die aus unzulänglichen internen Prozessen, menschlichem Handeln, Systemen oder externen Ereignissen entstehen.

Diese Risiken können zum einen originär in der Gesellschaft anfallen und zum anderen – da die Gesellschaft ihre Geschäftsprozesse im Wesentlichen ausgelagert hat – indirekt auf die Gesellschaft über die verschiedenen für sie tätigen Dienstleister einwirken. Die Gesellschaft arbeitet mit externen und Zurich-internen Dienstleistern zusammen, die ihrerseits in Teilen unmittelbar oder mittelbar mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten können.

Insgesamt begegnet die Gesellschaft den operationellen Risiken mit einer Vielzahl eng miteinander vernetzter Instrumente und Aktivitäten des von der Gesellschaft adaptierten Rahmenwerkes der Zurich, welches sich auch auf die für die Gesellschaft tätigen Zurich-internen Dienstleister erstreckt.

Den Ausgangspunkt bilden dabei vom zentralen Risikomanagement der Zurich gesteuerte, systematische Verfahren, die regelmäßig die Identifikation, Bewertung und Steuerung von operationellen Risiken auf Ebene der für die Gesellschaft tätigen Zurich-internen Fachbereiche sowie auf Gesellschaftsebene vorsehen.

Als wesentliche Schutzvorrichtung vor operationellen Risiken dient der Gesellschaft ein internes Kontrollsystem, das eigens auf die Reduktion von Risiken ausgerichtet ist, die für den Geschäfts- und Finanzprozessen grundsätzlich immanent sind. Hierbei wird auch fehlerhaften Bearbeitungen oder dolosen Handlungen vorgebeugt, z. B. durch Stichprobenkontrollen, Vier-Augen-Prinzip sowie diversen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen. Im Quartalsrhythmus erfolgt für wesentliche Prozesse eine Überprüfung durch die jeweiligen Fachbereiche hinsichtlich Angemessenheit und Effektivität der wesentlichen Kontrollen.

Cyberangriffe gegen Versicherungen sowie insbesondere gegen ihre Dienstleister nehmen stetig zu. Solche Cyberrisiken sowie auch Ausfallrisiken geschäftskritischer Systeme und Anwendungen sollen unter anderem durch dedizierte Vorkehrungen, wie z. B. redundante Systeme und umfangreiche Datensicherungsverfahren, die auch im Katastrophenfall eine Wiederherstellung kritischer Infrastruktur, der Systeme, Anwendungen und Daten sicherstellen sollen, minimiert werden.

Antivirenprogramme, Firewalls und Verschlüsselungstechniken sowie Berechtigungssysteme sollen eine wirksame Abwehr von Angriffen von innen und außen darstellen und tragen damit wesentlich zum Schutz vertraulicher Daten vor dem Zugriff durch Unbefugte bei. Umfangreiche Testverfahren für neue und geänderte Anwendungen reduzieren die Fehlerhäufigkeit in der Produktion. Besonders schützenswerte und von außen erreichbare Systeme sind zusätzlich zu internen Maßnahmen gegen Digital Denial of Service (DDoS) Angriffe geschützt. Aus einer ständigen Überwachung der Systeme und Auswertung der Fehlersituationen heraus sollen kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen mit dem Ziel der Fehlerminimierung abgeleitet und umgesetzt werden. Insbesondere wird auch bei den erfolgten Auslagerungen der Bereiche Netz/Telefonie, elektronischer Arbeitsplatz (Service) und IT Operations gewährleistet, dass die relevante Infrastruktur stets auf dem neuesten Stand und der Support immer in hinreichendem Umfang bereitgestellt werden kann. Ebenso wird der hohen Komplexität der IT-Landschaft und einem möglichen Know-How-Verlust, die Ausfall- und betriebliche Risiken verursachen können, durch entsprechende Maßnahmen, wie beispielsweise einem Modernisierungsprojekt, Rechnung getragen.

Einen weiteren wichtigen Baustein zur Absicherung der Gesellschaft vor operationellen Risiken stellt das Business Continuity Management der Zurich dar, in das unsere Gesellschaft integriert ist. Hierbei werden zur Begegnung von Risiken aus externen Ereignissen, wie z. B. Katastrophenfällen infolge von Feuer oder Naturkatastrophen, für alle kritischen Prozesse der Gesellschaft Notfallpläne für eine möglichst baldige Wiederherstellung des Geschäftsbetriebes entwickelt. Regelmäßige Aktualisierungen sowie Tests dieser Pläne sollen dazu beitragen, das Risiko längerer Geschäftsunterbrechungen infolge von solchen Ereignissen zu reduzieren.

Im Bereich der operationellen Risiken wurden keine isolierten Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert. Jedoch können Risiken bezüglich der nicht fristgerechten Einhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Vorgaben (z. B. Datenschutzerfordernungen, IT-Sicherheitsanforderungen) auch negative Auswirkungen auf die festgelegten ESG-Ziele nach sich ziehen.

Rechtsrisiken

Ferner versuchen die Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland) und die Zurich-internen Dienstleister die Risiken aus externen Ereignissen, zu denen sie auch Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen oder für sie nachteilige Auslegungen durch Gerichte zählen, durch ständige Beobachtung des Branchenumfeldes frühzeitig zu identifizieren.

Sonstige Risiken

Hierunter werden insbesondere Konzentrationsrisiken, Strategische Risiken und Reputationsrisiken verstanden. Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass die Gesellschaft einzelne Großrisiken oder stark korrelierte Risiken eingeht. Strategische Risiken sind Risiken, die sich vor allem aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben bzw. einen strategischen Bezug haben, wie beispielsweise das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht schnell genug einem sich verändernden Wirtschaftsumfeld angepasst werden könnten. Reputationsrisiken entstehen wiederum aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden).

Diesen sonstigen Risiken begegnet die Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland) mit einem regelmäßig durchgeführten Risikokontrollprozess, indem die Risiken identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, intensiv überwacht und kommuniziert werden.

Auf folgende sonstige Einzelrisiken wird hingewiesen:

- Durch strategische Entscheidungen und Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens befinden sich mehrere Projekte in der Umsetzung. Die IT wird sowohl organisatorisch sowie infrastrukturtechnisch neu ausgerichtet, dies betrifft insbesondere die Modernisierung der Bestandsverwaltung für ältere Tarifgenerationen und die Weiterentwicklung der Fondsverwaltung für die fondsgebundenen Produkte. Dabei ist insbesondere die zeitliche Umsetzung der bestehenden Projekte herausfordernd. Die verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung unterstützt hierbei wesentlich, dass die Zeitpläne eingehalten werden.
- Als Arbeitgeber steht die Gesellschaft im Wettbewerb um fachlich und technisch hochqualifiziertes Personal, insbesondere für IT- und aktuarielle Themen. Diesen Herausforderungen begegnet die Gesellschaft mit Förderprogrammen für ihre Mitarbeiter und Talentmanagement. In den vergangenen Jahren konnte sie die Mitarbeiterzufriedenheit deutlich ausbauen und wird inzwischen auch in externen Studien als herausragender Arbeitgeber beurteilt. Das verbessert die Mitarbeiterbindung und stärkt die Attraktivität bei externen Neubesetzungen.
- Die Gesellschaft muss alle geltenden IT-relevanten regulatorischen Vorgaben, insbesondere die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), einhalten. Regelmäßige interne und externe Prüfungen bewerten den Stand der Compliance und geben Auskunft zu etwaigen Nachholbedarfen. Von besonderem Interesse sind die Bereiche Informationsrisikomanagement (IRM) und Berechtigungsmanagement (Identity Access Management bzw. IAM). Mit der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere auch des bald umzusetzenden Digital Operational Resilience Act (DORA), begegnet die Gesellschaft den Risiken aus der Digitalisierung und Automatisierung, aber auch aus der Ausgliederung von Prozessen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die identifizierten Risiken werden mit den bestehenden und auf den Weg gebrachten Maßnahmen als ausreichend abgedeckt betrachtet. Zusammenfassend sieht die Gesellschaft, unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft ergriffenen Maßnahmen, derzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinträchtigen.

Dennoch sind die getroffenen Aussagen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung unter dem Vorbehalt zu sehen, dass, neben den hier aufgeführten Risiken, bisher nicht prognostizierte schwerwiegende Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation auf den internationalen Finanzmärkten einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und -ergebnisse haben können. Nicht prognostizierte Veränderungen können insbesondere aus den weiteren Entwicklungen des Krieges in der Ukraine und aus Gesetzesänderungen resultieren.

Prognosebericht

Deutschland – Ausblick 2024

Laut aktuellem Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist ein starker Rückgang der Wirtschaftsleistung ausgeblieben. Für das Jahr 2024 ist mit einer langsam erholenden Gesamtwirtschaft zu rechnen, wobei es an Impulsen für einen Wachstumspfad fehlt. Trotz der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten resultierend aus dem Krieg in der Ukraine und Israel und deren wirtschaftlichen Folgen, der schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft und den anhaltend hohen Energie- und Verbraucherpreisen, geht der Sachverständigenrat davon aus, dass das BIP im Jahr 2024 um 0,7 % wächst.

Im kommenden Jahr rechnet der Sachverständigenrat mit einer sinkenden, aber dennoch erhöhten Verbraucherpreisinflation, getrieben durch hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise. Der Sachverständigenrat rechnet für das kommende Jahr mit einem Fall der Verbraucherpreise auf 2,6 % und ist der Ansicht, dass sich die Inflationsentwicklung normalisiert und das 2,0 % Ziel näher rückt. Es ist nach Einschätzung des Sachverständigenrates davon auszugehen, dass sich die steigenden Arbeitseinkommen und höheren monetären Sozialleistungen die privaten Konsumausgaben positiv beeinflussen werden und für einen leichten Anschub sorgen. Für 2024 prognostiziert der Sachverständigenrat ein Wachstum von 3,1 % der real verfügbaren Einkommen und eine daraus resultierende stabilisierende privaten Konsumnachfrage. Entlastungsmaßnahmen des Staates werden überwiegend Haushalten mit niedrigem Einkommen helfen, die kaum Möglichkeiten haben, ihr Sparverhalten anzupassen. Stabilisierend werden voraussichtlich ein Rückgang der Inflationsraten und Lohnerhöhungen wirken. Trotz preisdämpfender staatlicher Maßnahmen ist damit zu rechnen, dass dies die binnenwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 belasten wird. Der Arbeitsmarkt wird im kommenden Jahr nach aktueller Prognose des Sachverständigenrates im Vergleich zum letzten Jahr nur noch geringfügig um 0,2 % wachsen.

Während die Risikolandschaft immer komplexer wird, bleibt der Klimawandel die übergreifende Herausforderung, die es heutzutage zu bewältigen gilt. Das Ausmaß der Herausforderung, die mit dem Klimawandel einhergehen, erfordert einen gesellschaftsübergreifenden Ansatz.

Deutsche Versicherungswirtschaft – Ausblick 2024

Der GDV erwartet für 2024 ein Beitragswachstum von 3,8 %, rechnet jedoch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Im Segment Schaden- und Unfallversicherung wird nach Ansicht des GDV mit zwei gegenläufigen Effekten gerechnet: Einerseits wird sich die Inflation weiterhin bei Versicherungssummen und Beiträgen niederschlagen, andererseits dürfte der starke Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Für den gesamten Schaden- und Unfallversicherungszweig wird ein 7,7 % Beitragsplus prognostiziert. Hierbei wird mit deutlichen Unterschieden in den einzelnen Sparten gerechnet. In der Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird nur ein leichtes Wachstum von 4 % erwartet. Während in der allgemeinen Unfallversicherung kein Wachstum erwartet wird. Dahingegen erwartet man in der Kfz-Versicherung einen deutlichen Anstieg der Beiträge (+10 %), aufgrund von Nachholeffekten und steigender Schadenhäufigkeit. In der Wohngebäudeversicherung wird aufgrund dynamischer Mechanismen die Beiträge an die Baupreis- und Lohnkostenentwicklung angepasst. Der GDV rechnet hier mit einem Anstieg der Beiträge in Höhe von 10 %.

In der Privaten Krankenversicherung ist nach aktueller Einschätzung des GDV mit einem merklichen Beitragsplus von 4,5 % zu rechnen. Laufend steigende Behandlungskosten im Gesundheitssystem führten gleich zu Beginn des Jahres 2023 zu Beitragserhöhungen in der Privaten Pflegeversicherung und bei etwa einem Drittel der privat Krankenvollversicherten. Es ist anzunehmen, dass sich die überdurchschnittlich hohen Leistungssteigerungen aus dem vergangenen Jahr im Jahr 2024 deutlich in Beitragsanpassungen bemerkbar machen werden. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, dürfte anhalten.

Auch in der Lebensversicherung werden vom GDV wie in der Schaden- und Unfallversicherung zwei gegenläufige Entwicklungen erwartet. Zum einen befördert die Zinsentwicklung die Beitragseinnahmen, da die Zinsen länger auf einem erhöhten Niveau verweilen dürften. Zum anderen ist davon auszugehen, dass die Nachholeffekte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geringer bleibt als angenommen. Wirtschaftliche Unsicherheiten, wie Reallohnverluste, in den privaten Haushalten werden weiter belastend wirken und die Menschen werden weniger Geld für die private Altersvorsorge zurücklegen. Dem entgegen steht eine erhöhte Sparneigung, welche aber zum Großteil in kurzfristige Anleihen oder Geldmarktprodukte fließen, deren Konditionen sich schnell an die gestiegenen Zinsen angepasst haben. Es wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2024 ein vorsichtiger Erholungsprozess einsetzt. Hierfür sollen insbesondere Lohnerhöhungen und die allmählich sinkende Inflationsrate sorgen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen rechnet der GDV in der Lebensversicherung mit einer leicht positiven Geschäftsentwicklung von 0,2 %. Im Einzelnen wird erwartet, dass sich die Lebensversicherungen gegen Einmalbeiträge und die Einnahmen der Pensionsfonds stabil entwickeln. Während die Einnahmen der Pensionskassen um 4 % schrumpfen dürften, ist bei Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge mit einem geringen Rückgang von -0,2 % zu rechnen. Der Anteil klassischer Versicherungen mit Höchstrechnungszins wird nach Schätzungen des GDV stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen ihren Anteil im Neugeschäft ausweiten dürften.

Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland) - Ausblick

Bedingt durch die Funktion als Holdinggesellschaft der Zurich Gruppe Deutschland werden die Ergebnisse der Gesellschaft auch in den künftigen Jahren wesentlich von den Beteiligungsergebnissen unserer Tochter- und Enkelgesellschaften abhängig sein.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde intensiv weiter an der Umsetzung des Zielbilds 2025 gearbeitet, dabei die Ambition und die Initiativen konkretisiert sowie an die neuen Marktgegebenheiten angepasst. Entsprechend werden wir die Initiativen innerhalb der vier strategischen Zieldimensionen „Profitables Wachstum“, „Optimierung Leben“, „end2end Digitalisierung“ und „Erfolgsgarant Zurich Kultur“ konsequent weiterverfolgen.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung der strategischen Kooperation auf die Marke Postbank erwarten wir weiterhin höhere Absatzchancen, wobei von einer mit 2023 vergleichbaren Erhöhung des Neugeschäfts mit einer positiven Auswirkung auf die Geschäftszahlen auszugehen ist.

Der Fokus auf das Wachstum innerhalb des Segments für kleine und mittlere Unternehmen führte bereits im Jahr 2023 zu profitablen Wachstum. Wir erwarten, dass sich dieses mit vergleichbarer Dynamik fortsetzt.

Nach dem vorläufigen Abbruch des geplanten Verkaufs des Bestandes an traditionellen Lebensversicherungspolicen rechnen wir für dieses Geschäftsfeld mit einem Rohergebnis auf dem Niveau des Jahres 2023.

Materielle Einmaleffekte aus Abgängen oder weitere Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte erwarten wir nicht, da die voraussichtlichen Effekte bei der Bewertung der Beteiligungen berücksichtigt wurden. Wir erwarten ein Ergebnis aus erbrachten internen und externen Dienstleistungen (Umsatzerlöse) sowie Provisionsaufwand auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Mit den geschilderten Maßnahmen und den anhaltenden Investitionen in unsere Prozesse und Geschäftsfelder erwarten wir für die Zurich Gruppe Deutschland auch für 2024 leicht steigende Bruttobeitragseinnahmen. Für die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) erwarten wir insgesamt ein leicht rückläufiges Ergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023.

Die Prognosen sind von der erhöhten Unsicherheit, resultierend aus der weiteren Entwicklung des Krieges in der Ukraine, geprägt. Durch diesen Krieg werden die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen fragil und die Volatilität an den Finanzmärkten hoch bleiben. Unsere Gesellschaften zeichnen kein Versicherungsgeschäft in der Ukraine oder in Russland und halten auch keine Kapitalanlagen in diesen Ländern. Entsprechend ergeben sich für die Gesellschaften der Zurich Gruppe Deutschland derzeit keine direkten Risiken im Zusammenhang mit unserem Versicherungsgeschäft oder unserer Kapitalanlage. Sekundäreffekte am globalen Kapitalmarkt oder auf die volkswirtschaftliche Entwicklung würden aber auch unsere Gesellschaft, wie alle anderen Marktteilnehmer, betreffen.

Ebenfalls wird der Fortgang des Nahostkonflikts erwartungsgemäß für zusätzliche Unsicherheit auf den globalen Märkten sorgen. Als Zurich Gruppe Deutschland haben wir keine direkten Investitionen oder Versicherungsrisiken in den betroffenen Regionen. Analog zum Krieg in der Ukraine sind jedoch ebenfalls indirekte Auswirkungen auf unser Geschäft zu erwarten.

Die Entwicklungen der ersten Wochen im Jahr 2024 bestätigen bisher unsere positiven Erwartungen an das Geschäftsjahr 2024.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Da die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) der Mitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz unterliegt, ist sie gemäß § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat mit Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2027 für den Vorstand eine Zielgröße von 33,3 % und für den Aufsichtsrat eine Zielgröße von 50 % festgelegt.

Der Vorstand hat, mit Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2027, auf der 1. Ebene unterhalb des Vorstandes 33,3 % und auf der 2. Ebene unterhalb des Vorstandes 33,1 % als Zielgröße festgelegt.

Dank an die Mitarbeiter

Das Jahr 2023 war ein äußerst ereignisreiches und besonders herausforderndes Geschäftsjahr für unsere Gesellschaft. Mit Hilfe der Fachkompetenz und dem unermüdeten Einsatz aller für unsere Gesellschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen wir sehr große Fortschritte bei der Erreichung unserer strategischen Ziele. Dank ihres Engagements und ihrer konstruktiven Zusammenarbeit im Team konnten wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft legen.

Gleichermaßen gilt unser Dank den Interessenvertretungen des Hauses für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Vorstandserklärung

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Bericht über die Beziehungen unserer Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen schließt mit folgender Erklärung des Vorstandes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Frankfurt am Main, den 18. März 2024

Der Vorstand

Dr. Schildknecht

Christmann

Dr. Max

Nussbaumer

Riga-Müller

Schöpe

Stockhorst

Dr. Utecht

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157.481.090			73.626.453
2. Geleistete Anzahlungen	22.736.815			122.967.528
		180.217.905		196.593.981
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.011.964		32.754.774
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.090.988.026			1.052.133.635
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	691.087.000			791.087.000
3. Beteiligungen	300.000			200.000
		1.782.375.026		1.843.420.635
			1.992.604.895	2.072.769.390
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.034.229			10.907.684
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	246.997.137			187.050.843
3. Sonstige Vermögensgegenstände	34.931.596			143.131.550
		294.962.962		341.090.077
II. Guthaben bei Kreditinstituten		67.527.095		135.774
			362.490.057	341.225.851
C. Rechnungsabgrenzungsposten			8.975.441	8.498.027
Summe der Aktiva			2.364.070.393	2.422.493.268

Passiva

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	152.876.272		152.876.272
II. Kapitalrücklage	1.121.542.330		1.096.542.330
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.048.869		1.048.869
IV. Bilanzgewinn	90.804.079		91.828.262
davon Gewinnvortrag 40.101.262 EUR (Vj.: 11.566.055 EUR)		1.366.271.550	1.342.295.733
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.023.032		29.777.476
2. Steuerrückstellungen	14.741.462		36.844.337
3. Sonstige Rückstellungen	124.080.821		154.569.045
		163.845.315	221.190.858
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.000.799		4.171.018
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	800.503.858		818.300.614
3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.069.515		36.535.045
davon aus Steuern 8.210.749 EUR (Vj.: 8.018.580 EUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – EUR (Vj.: – EUR)		833.574.172	859.006.677
D. Rechnungsabgrenzungsposten		379.356	–
Summe der Passiva		2.364.070.393	2.422.493.268

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen			
64.659.091 EUR (Vj.: 57.012.812 EUR)			
davon Erträge aus Gewinnabführung			
2.459.091 EUR (Vj.: 2.012.812 EUR)		64.659.091	57.012.812
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen			
10.529.929 EUR (Vj.: 4.342.411 EUR)		10.529.929	4.342.411
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen			
3.161.462 EUR (Vj.: 51.104 EUR)		11.562.719	62.439
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		6.100.000	66.200.000
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon an verbundene Unternehmen			
6.835.295 EUR (Vj.: 2.748.123 EUR)			
davon Aufwendungen aus Verlustübernahme			
45.888.189 EUR (Vj.: 34.715.573 EUR)		54.893.782	83.441.330
6. Umsatzerlöse		886.397.758	1.014.600.730
7. Sonstige betriebliche Erträge		18.714.437	19.255.235
8. Provisionsaufwand		84.887.307	279.735.757
9. Materialaufwand		13.912.249	12.140.728
10. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	331.093.549		311.358.871
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	93.494.449		70.114.800
davon für Altersversorgung			
35.279.025 EUR (Vj.: 17.096.921 EUR)		424.587.998	381.473.671
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		33.172.192	23.909.140
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon „Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB“			
634.013 EUR (Vj.: 634.013 EUR)		277.818.571	277.629.336
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		44.853.717	-9.630.587
14. Ergebnis nach Steuern		51.638.118	-19.625.748
15. Sonstige Steuern		935.301	112.045
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		50.702.817	-19.737.793
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		40.101.262	11.566.055
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-	100.000.000
19. Bilanzgewinn		90.804.079	91.828.262

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Angaben im Geschäftsbericht erfolgen generell auf volle Euro gerundet. Rundungsdifferenzen werden billigend in Kauf genommen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger, linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet, diese beträgt drei bis 10 Jahre. Von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB als Aktivposten in die Bilanz aufzunehmen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von 1.000 EUR wurden direkt im Aufwand erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet. In einem Fall lag eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor. Bei allen anderen Anteilen an verbundene Unternehmen konnte aufgrund der intern durchgeführten Bewertung gem. IDW S1 (Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen) der Wertansatz bestätigt werden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden Wertansätze wurden als nachhaltig angesehen.

Die Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet. Bei den Beteiligungen lagen keine voraussichtlich dauernden Wertminderungen vor.

In der Bilanzposition Pensionsrückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB die Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit diesen Altersvorsorgeverpflichtungen verrechnet auszuweisen. Die darin enthaltenen gemischten ZDV-Fonds wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die ZDV-Fonds, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements dienen, wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB nachfolgend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelte es sich um den Marktwert der Fondsanteile.

Der unter der Bilanzposition Pensionsrückstellungen ausgewiesene Aktivwert zu den Rückdeckungsversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Bei Rückstellungen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, ergibt sich der Wertansatz gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB aus dem Maximum von Mindestleistung und Aktivwert der Rückdeckungsversicherung.

Für die Beendigung der Dienstverhältnisse ohne Versorgungsfall wurde eine unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die sich nach dem Alter und der im jeweiligen Alter abgeleisteten Dienstzeit richtet.

Für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB grundsätzlich der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren der Bewertung zugrunde gelegt.

In diesem Jahr wurde für die Bewertung ein prognostizierter Jahresendzins von 1,82 % verwendet, der dem zum 31. Dezember 2023 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren exakt entspricht.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde nach der Projected Unit Credit Method (Projizierte Einmalbeiträge) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Heubeck berechnet. Folgende versicherungsmathematische Parameter wurden verwendet:

Rechnungszins:	1,82 %
Gehaltssteigerung:	3,40 %
Inflationsrate:	2,10 %

Der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde ein durchschnittlicher Marktzins mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu den Pensionsverpflichtungen ist für die Jubiläumsrückstellungen weiterhin ein 7-Jahres-Durchschnittssatz zu verwenden. In diesem Jahr wurde für die Bewertung ein prognostizierter Jahresendzins von 1,74 % verwendet, der dem zum 31. Dezember 2023 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren exakt entspricht.

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wurde ebenfalls nach der Projected Unit Credit Method unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Heubeck berechnet. Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden verwendet:

Rechnungszins:	1,74 %
Gehaltssteigerung:	3,40 %

Für die Ermittlung der Rückstellung aus Altersteilzeitleistungen wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB grundsätzlich der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für eine Restlaufzeit von drei Jahren der Bewertung zugrunde gelegt. Im Gegensatz zu den Pensionsverpflichtungen ist für die Rückstellung aus Altersteilzeitleistungen weiterhin ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. In diesem Jahr wurde für die Bewertung ein prognostizierter Jahresendzins von 1,08 % verwendet, der unwesentlich abweicht von dem der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten Zinssatz von 1,07 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeitleistungen wurde nach der Barwertmethode gemäß der Verlautbarung des IDW RS HFA 3 unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Heubeck berechnet. Aufstockungsleistungen wurden als Leistungen mit Entlohnungscharakter klassifiziert. Folgende versicherungsmathematische Parameter wurden verwendet:

Rechnungszins:	1,08 %
Gehaltssteigerung:	3,40 %

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dabei wurden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Vorstehend nicht einzeln aufgeführte Aktiva und Passiva wurden mit dem Nominalwert bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle Bestände in fremden Währungen außerhalb des Euroraums wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2023 angesetzt. Erträge und Aufwendungen wurden zum Tageskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um der Holding-Funktion der Gesellschaft Rechnung zu tragen, wurde von der Gliederung des § 275 HGB abgewichen.

Die Zurich Gruppe ist aktuell dabei, die steuerrechtlichen Auswirkungen infolge der Umsetzung der OECD-Initiative zur globalen Mindestbesteuerung (BEPS 2.0 Pillar 2; Umsetzung in Deutschland durch das Inkrafttreten 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Mindeststeuergesetzes; „MinStG“) auf allen Ebenen zu prüfen und zu analysieren.

Die Zurich Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiell-rechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften. Die in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten sind Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG. Die Geschäftseinheiten der deutschen Mindeststeuergruppe unterliegen der deutschen nationalen Ergänzungssteuer gemäß der §§ 90 ff. MinStG. Eine erstmalige Steuerentstehung ist frühestens im Geschäftsjahr 2024 möglich. Aktuell gehen wir nicht davon aus, dass für die Zurich Gruppe in Deutschland eine Ergänzungssteuer entsteht. Die Regelungen des § 274 Abs. 3 HGB, wonach Differenzen aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes und entsprechender ausländischer Mindeststeuergesetze bei dem Ansatz und der Bewertung latenter Steuern nicht zu berücksichtigen sind, werden bei der Ermittlung angewendet.

Angaben zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.2023				31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	140.791.822	116.890.696	16.834.569	–	240.847.949
Geleistete Anzahlungen	122.967.528	–	100.230.713	–	22.736.815
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	263.759.350	16.659.983	16.834.569	–	263.584.764
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.720.709	1.848.334	2.997.755	–	47.571.288
Sachanlagen gesamt	48.720.709	1.848.334	2.997.755	–	47.571.288
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.144.062.502	103.809.826	67.055.435	–	2.180.816.893
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	791.087.000	1.066.000.000	1.166.000.000	–	691.087.000
Beteiligungen	200.000	100.000	–	–	300.000
Finanzanlagen gesamt	2.935.349.502	1.169.909.826	1.233.055.435	–	2.872.203.893
Anlagevermögen insgesamt	3.247.829.561	1.288.648.856	1.353.118.472	–	3.183.359.945

Abschreibungen (kumuliert)						Buchwerte
Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Vorjahr 31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
67.165.369	33.036.059	16.834.569	-	83.366.859	157.481.090	73.626.453
-	-	-	-	-	22.736.815	122.967.528
67.165.369	33.036.059	16.834.569	-	83.366.859	180.217.905	196.593.981
15.965.935	4.448.325	2.854.935	-	17.559.324	30.011.964	32.754.774
15.965.935	4.448.325	2.854.935	-	17.559.324	30.011.964	32.754.774
1.091.928.867	-2.100.000	-	-	1.089.828.867	1.090.988.026	1.052.133.635
-	-	-	-	-	691.087.000	791.087.000
-	-	-	-	-	300.000	200.000
1.091.928.867	-2.100.000	-	-	1.089.828.867	1.782.375.026	1.843.420.635
1.175.060.171	35.384.384	19.689.505	-	1.190.755.050	1.992.604.895	2.072.769.390

Anteile an verbundenen Unternehmen mit Sitz im Inland	Anteile am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Vorläufiges Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR
DA Deutsche Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main ^{1) und 3)}	100,00	47.008	-
Dentolo Deutschland GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	1.955	-
DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft, Köln ¹⁾	100,00	428.238	106.795
Deutscher Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln ²⁾	74,90	12.766	258
Real Garant Versicherung AG, Denkendorf ^{1) und 3)}	100,00	48.208	-
TDG Tele Dienste GmbH, Frankfurt am Main ^{1) und 3)}	100,00	51	-
Zürich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Köln ^{1) und 2)}	100,00	138.843	-
Zürich Kunden Center GmbH, Frankfurt am Main ^{1) und 3)}	100,00	50	-
Zürich Life Legacy Versicherung AG, Leverkusen ¹⁾	100,00	585.792	-
Zürich Rechtsschutz Deutschland GmbH, Köln ^{1) und 3)}	100,00	1.067	-
Zürich Resilience Solutions Europe GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,00	133	108
Zürich Vorsorge-Beratungs und Vertriebs GmbH (Deutschland), Frankfurt ^{1) und 3)}	100,00	25	-

Anteile an verbundenen Unternehmen mit Sitz im Ausland	Anteile am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Vorläufiges Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	Tsd. EUR	Tsd. EUR
DB Vita S. A., Luxemburg ²⁾	16,00	46.423	1.259

1) unmittelbare Beteiligung

2) mittelbare Beteiligung (gehalten von DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft, Köln)

3) Zum Bilanzstichtag bestand ein Gewinnabführungsvertrag mit der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland).

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Zum Bilanzstichtag beinhaltete diese Position drei Schuldscheinanleihen an die Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich. Eines mit einer Laufzeit bis zum 2. September 2024 in Höhe von 25.087.000 EUR und zwei weitere mit einer Laufzeit bis zum 12. November 2024 in Höhe von 266.000.000 EUR und 400.000.000 EUR.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2023 EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
		EUR	2022 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.034.229	–	10.907.684
Forderungen an verbundene Unternehmen	246.997.137	–	187.050.843
Sonstige Vermögensgegenstände	34.931.596	–	143.131.550
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände insgesamt	294.962.962	–	341.225.851

Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus konzerninternem Cash-Pooling und Liquiditätshilfen, sowie dem laufenden Kontokorrentverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche in Höhe von 23.182.076 EUR.

II. Guthaben bei Kreditinstituten	2023 EUR	2022 EUR
	67.527.095	135.774

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr liegt hauptsächlich an einem an die Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, verpfändeten Guthaben in Höhe von 67.000.000 EUR.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 EUR	2022 EUR
	8.975.441	8.498.027

Diese Position setzt sich aus im Voraus bezahlten Rechnungen für langfristige Aktienbeteiligungspläne und IT zusammen.

A. Eigenkapital

Eigenkapital	2023 EUR	2022 EUR
Gezeichnetes Kapital	152.876.272	152.876.272
Kapitalrücklage	1.121.542.330	1.096.542.330
Andere Gewinnrücklagen	1.048.869	1.048.869
Bilanzgewinn	90.804.079	91.828.262
Eigenkapital insgesamt	1.366.271.550	1.342.295.733

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 299.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 511,29 EUR je Stückaktie.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Zuzahlung in die freie Kapitalrücklage in Höhe von 25.000.000 EUR.

B. Rückstellungen**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

In der Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ weisen wir treuhänderisch durch den Zurich Deutschland Vorsorge Trust e. V. verwaltetes Vermögen aus.

Anschaffungswert:	105.717.930 EUR
Zeitwert per 31.12.2023:	113.736.919 EUR
Vorjahreswert:	103.711.091 EUR

Dieses Vermögen dient ausschließlich der Sicherung eingegangener Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA).

Zusätzlich enthält die Position den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für die Gehaltsumwandlung in Höhe von 915.673 EUR (Vorjahr: 978.602 EUR) und die Pensionsrückstellung in Höhe von 139.675.624 EUR (Vorjahr: 134.467.168 EUR).

Die Position ergibt sich somit nach Verrechnung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände.

Durch die geänderte Bewertungsmethode nach Art. 67 Abs.1 Satz 1 EGHGB wurde das Wahlrecht der Verteilung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre ausgeübt. Hiernach ergibt sich ein jährlicher Anteil von mindestens 634.013 EUR. Der noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag von 634.018 EUR wird im kommenden Jahr zugeführt.

Der Betrag aus der Bewertung der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu ihrem beizulegenden Zeitwert, sofern dieser die Anschaffungskosten der jeweiligen Vermögensgegenstände übersteigt, unterliegt einer Ausschüttungssperre in Höhe von 8.018.989 EUR (Vorjahr: 209.088 EUR) nach § 268 Abs. 8 HGB.

2016 hat der Gesetzgeber beschlossen, dass bei der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen zukünftig anstelle des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittzinssatz verwendet wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittzinssatzes und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes beträgt 1.540.736 EUR.

Gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ist dieser Unterschiedsbetrag ausschüttungsgesperrt.

Steuerrückstellungen	2023 EUR	2022 EUR
Körperschaftsteuer	85.872	2.400.346
Solidaritätszuschlag	–	128.355
Gewerbeertragsteuer	1.154.943	14.315.636
Sonstige Steuern	13.500.647	20.000.000
Steuerrückstellungen insgesamt	14.741.462	36.844.337

Die Minderung der Körperschaftsteuer in Höhe von insgesamt 2.314.474 EUR resultiert aus der Veranlagung der Steuererklärung 2021 in Höhe von 2.309.920 EUR sowie Veränderungen der ausländischen Steuern für Vorjahre in Höhe von 4.554 EUR.

Die Minderung der Rückstellung für Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 128.355 EUR resultiert aus der Veranlagung der Steuererklärung 2021.

Die Minderung der Rückstellung für Gewerbeertragsteuer in Höhe von gesamt 13.160.693 EUR resultiert aus der Veranlagung der Steuererklärung 2020 und 2021 in Höhe von 14.227.556 EUR sowie einer Zuführung der Rückstellung für die Jahre 2022 und 2023 in Höhe von 1.066.863 EUR.

Die Veränderung der sonstigen Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für Umsatzsteuer aus Betriebsprüfung in Höhe von 9.915.880 EUR, der Zuführung der Versicherungssteuer aus Betriebsprüfung in Höhe von 3.178.664 EUR sowie der Bildung einer Rückstellung für nicht abgeführte pauschale Lohnsteuer in Höhe von 250.000 EUR.

Sonstige Rückstellungen	2023 EUR	2022 EUR
Noch nicht abgerechnete Bezüge	24.882.627	22.578.087
Jubiläumsaufwendungen	19.102.863	18.522.751
Restrukturierung	11.980.912	19.855.750
Altersteilzeitaufwendungen	11.155.804	9.171.439
Urlaubs- und Gleitzeitansprüche	10.025.093	10.106.236
Provisionen	5.222.000	29.385.760
Zinsen auf Steuern	3.974.582	1.917.483
Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung		
Jahresabschluss	177.500	321.000
IHK	114.761	144.761
Übrige Posten	37.444.679	42.565.778
Sonstige Rückstellungen insgesamt	124.080.821	154.569.045

Von der Rückstellung für Provisionen wurden im Geschäftsjahr 25.924.804 EUR verbraucht. Die Entwicklung der Rückstellung für Restrukturierung steht insbesondere in Zusammenhang mit Zahlungen an ausgeschiedene Mitarbeiter in Höhe von 8.854.576 EUR, dem Verbrauch von Mieten für nicht mehr genutzte Büroflächen in Höhe von 800.298 EUR sowie der unterjährigen Zuführung in Höhe von 1.924.036 EUR. Der Rückgang der übrigen Posten liegt im Wesentlichen an Zahlungen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus bestehenden Earn-Out Klauseln im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Dentolo Deutschland GmbH.

C. Verbindlichkeiten

	2023 EUR	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren EUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.000.799	4.000.799	–	–	4.171.018
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	800.503.858	158.444.777	594.059.081	48.000.000	818.300.614
Sonstige Verbindlichkeiten	29.069.515	26.438.460	1.844.157	786.898	36.535.045
Verbindlichkeiten insgesamt	833.574.172	188.884.036	595.903.238	48.786.898	859.006.677

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen hauptsächlich aus langfristigen Darlehen in Höhe von 48.000.000 EUR und kurzfristigen Darlehen in Höhe von 592.400.000 EUR.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Beteiligungen	In der Position „Erträge aus Beteiligungen“ sind Dividendenerträge in Höhe von 54.000.000 EUR (Vorjahr: 55.000.000 EUR), Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.200.000 EUR (Vorjahr: keine Zuschreibungen) und Erträge aus Ergebnisabführungen in Höhe von 2.459.091 EUR (Vorjahr: 2.012.812 EUR) enthalten.
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	In der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ werden die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.646.153 EUR (Vorjahr: 2.159.629 EUR) und die Erträge aus CTA-Vermögen in Höhe von 10.025.829 EUR (Vorjahr: Aufwand 43.570.507 EUR) saldiert ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position Zinserträge aus der Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 35.943 EUR (Vorjahr: 10.332 EUR) und Zinserträge aus der Abzinsung von Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 155.712 EUR (Vorjahr: Aufwand 109.205 EUR) enthalten. Ferner beinhaltet diese Position Zinserträge aus dem konzerninternen Cash-Pooling.
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert an der DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG in Höhe von 6.100.000 EUR (Vorjahr: 19.500.000 EUR) vorgenommen. An der DEUTSCHER HEROLD AG wurde im Geschäftsjahr keine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert vorgenommen (Vorjahr: 38.500.000 EUR). An der Dentolo Deutschland GmbH wurde im Geschäftsjahr keine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert vorgenommen (Vorjahr: 8.200.000 EUR).
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	In dieser Position sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 45.888.189 EUR (Vorjahr: 34.715.573 EUR) enthalten.

Umsatzerlöse	2023 EUR	2022 EUR
Dienstleistungen und sonstige Leistungen von verbundenen Unternehmen	786.033.844	723.217.518
Dienstleistungen von Dritten	10.178.357	6.319.732
Provisionserlöse von verbundenen Unternehmen	264.943	193.972.712
Provisionserlöse von Dritten	89.920.614	91.090.768
Umsatzerlöse gesamt	886.397.758	1.014.600.730

Die Umsatzerlöse für Dienstleistungen und sonstige Leistungen setzen sich zusammen aus den Erlösen der Geschäftsbereiche Strategy Customer and Sustainability, Zurich Kundenservice (ZKS), Claims, IT, Finance Operations, Investment Management, GI Technical (GIV), Life Technical, Vertriebssteuerung, Zurich Exklusivpartner, Broker, Digital Business & Partnerships, Commercial Insurance Germany, Bank/Partner, Finanzen, Human Resources, aus der Untervermietung angemieteter Objekte an verbundene Unternehmen sowie aus Serviceleistungen unserer Niederlassung in Sofia.

Der Rückgang der Provisionserlöse von verbundenen Unternehmen liegt hauptsächlich an einem geänderten Abrechnungsverfahren, bei dem insbesondere Provisionserlöse von der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft direkt vereinnahmt werden.

Sonstige betriebliche Erträge In der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ sind weiterverrechnete Sozialplanaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Projektes „Programm 2023“ in Höhe von 8.070.750 EUR (Vorjahr: 9.271.041 EUR) enthalten.

Provisionsaufwand	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussprovision	10.424.459	204.877.482
Betreuungsprovision	74.462.848	74.858.275
Provisionsaufwand gesamt	84.887.307	279.735.757

Die Provisionsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 74.462.848 EUR (Vorjahr: 74.858.275 EUR).

Der Rückgang der Abschlussprovision liegt hauptsächlich an einem geänderten Abrechnungsverfahren im Vermittlungsgeschäft.

Materialaufwand Der Materialaufwand in Höhe von 13.912.249 EUR (Vorjahr: 12.140.728 EUR) setzt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für bezogene Produkte und Leistungen zusammen.

Personalaufwand	2023 EUR	2022 EUR
Löhne und Gehälter	331.093.549	311.358.871
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	58.215.424	53.017.879
Aufwendungen für Altersversorgung	35.279.025	17.096.921
Personalaufwand insgesamt	424.587.998	381.473.671

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen In der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Sozialplanaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Projektes „Programm 2023“ in Höhe von 7.528.916 EUR (Vorjahr: 8.344.305 EUR) enthalten. Diese Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf die Kosten im Zusammenhang mit nicht mehr benutzten Büroflächen.

Außerdem werden in dieser Position Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB in Höhe von 634.013 EUR (Vorjahr: 634.013 EUR) ausgewiesen.

Honorar des Abschlussprüfers	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	169.900	196.600
Andere Bestätigungsleistungen	30.000	–
Sonstige Leistungen	–	–
Gesamthonorar	199.900	196.600

**Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Vorjahre.

Der Steueraufwand in Höhe von insgesamt 44.853.717 EUR wurde auf der Grundlage des steuerpflichtigen Einkommens aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und der mit Ergebnisabführungsverträgen verbundenen Organgesellschaften berechnet. Der ausgewiesene Steuerbetrag betrifft den Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 30.336.177 EUR (Vorjahr: 1.437.007 EUR) und den Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 14.517.539 EUR (Vorjahr: 7.420.227 EUR).

Allgemeine Angaben

Identifikation der Gesellschaft Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland), Platz der Einheit 2, 60327 Frankfurt am Main

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main; Handelsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 31190

Vorstand, Aufsichtsrat Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes betragen 9.240.310 EUR. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 2.911.105 EUR aufgewendet.

Die für ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene zu bildende Pensionsrückstellung beträgt 49.548.780 EUR.

Der hier angegebene Wert entspricht dem Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus der Erstanwendung des BilMoG. Bei der in der Bilanz unter der Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesenen Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen wurde das Wahlrecht zur Verteilung auf 15 Jahre ausgeübt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 147.000 EUR.

Mitarbeiter Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 3.732 Innendienstmitarbeiter (Vorjahr: 3.553), 177 Außendienstmitarbeiter (Vorjahr: 211) und 261 Auszubildende (Vorjahr: 184). Zum 31.12.2023 betrug die Mitarbeiterzahl 4.231 (Vorjahr: 4.072).

Verbundene Unternehmen und Konzernzugehörigkeit Die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, hat uns über ihre mittlerweile aufgehobene Niederlassung, die Zürich IT Service AG Niederlassung für Deutschland, Bonn, gemäß § 20 Absatz 4 AktG mitgeteilt, dass sie mit Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) gehört unmittelbar mehrheitlich der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich. Die Zurich Insurance Group Ltd., Zürich, hält mittelbar eine hundertprozentige Beteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) und die Jahresabschlüsse ihrer Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, einbezogen. Es handelt sich hierbei um den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den unsere Gesellschaft einbezogen ist.

Die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, wird einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zu denen auch unsere Gesellschaft gehört, in den Konzernabschluss der Zurich Insurance Group Ltd., Zürich, einbezogen; es handelt sich hierbei um den größten Kreis von Unternehmen, in den unsere Gesellschaft einbezogen ist.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Zurich Insurance Group Ltd., Zürich, werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Soweit in den IFRS dafür noch keine versicherungsspezifischen Richtlinien bestehen, werden die amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) angewandt. Dabei werden insbesondere wesentliche Teile der Kapitalanlagen mit den meist höheren Marktwerten angesetzt, die Abschlusskosten der Versicherungsverträge aktiviert und über die Vertragslaufzeiten verteilt und die Schadenrückstellungen mit dem wahrscheinlichen künftigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen entfallen. Bei den Pensionsrückstellungen werden künftige Gehalts- und Rentenentwicklungen berücksichtigt. Dies zusammen führt gewöhnlich zu einem verstärkten Eigenkapital. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Zurich Insurance Group Ltd., Zürich, werden geprüft und zusammen mit dem Bestätigungsvermerk gemäß § 325 HGB im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Beide Konzernabschlüsse sind zudem bei der Zurich Insurance Group Ltd., Mythenquai 2, CH-8022 Zürich, erhältlich. In Anwendung der §§ 291, 292 HGB ist die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) daher von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und eines eigenen Konzernlageberichtes befreit. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge

Zwischen der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) - als empfangendem und herrschendem Unternehmen – und der DA Allgemeine Versicherung AG, der Real Garant Versicherung AG, der TDG Tele Dienste GmbH, der Zurich Rechtsschutz Deutschland GmbH, der Zurich Kunden Center GmbH und der Zurich Vorsorge-Beratungs und Vertriebs GmbH (Deutschland) - als abführenden und beherrschten Unternehmen - bestehen jeweils Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge. Zwischen der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) als herrschendem Unternehmen und der Dentolo Deutschland GmbH und der Zurich Resilience Solutions Europe GmbH als beherrschten Unternehmen bestehen Beherrschungsverträge.

Vorgänge nach Geschäftsjahresschluss

Die Zurich Insurance Group (Zurich) hat am 30. Januar 2024 mitgeteilt, dass sie darüber informiert wurde, dass die Viridium Gruppe den Kauf der Zurich Life Legacy Versicherung AG (Deutschland) nicht wie geplant abschließen wird. Zurich strebt weiterhin an, eine Lösung für dieses Portfolio zu finden und wird zu gegebener Zeit Optionen prüfen

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn 2023 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende	40.600.000 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	50.204.079 EUR
Bilanzgewinn 2023	90.804.079 EUR

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Nachzahlungsverpflichtung aus teileingezahlten Aktien in Höhe von 31,25 Mio. EUR gegenüber der Real Garant Versicherung AG. Da die Real Garant Versicherung AG keine Aufforderung zur Einzahlung der ausstehenden Einlagen ausgesprochen hat, gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es besteht eine Nachzahlungsverpflichtung aus teileingezahlten Aktien in Höhe von 21,4 Mio. EUR gegenüber der DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG. Da die DA Deutsche Allgemeine Versicherung AG keine Aufforderung zur Einzahlung der ausstehenden Einlagen ausgesprochen hat, gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Es besteht eine Nachzahlungsverpflichtung aus teileingezahlten Aktien in Höhe von 8,1 Mio. EUR gegenüber der Zurich Life Legacy Versicherung AG (Deutschland). Da die Zurich Life Legacy Versicherung AG (Deutschland) keine Aufforderung zur Einzahlung der ausstehenden Einlagen ausgesprochen hat, gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen der Rentner auf die Deutscher Pensionsfonds AG ergibt sich aus den Pensionsfondsplänen die Verpflichtung, Nachschüsse zu leisten, für den Fall, dass das an die Deutscher Pensionsfonds AG übertragene Vermögen nicht ausreicht, um die Pensionsverpflichtungen gemäß dem entsprechenden Finanzierungsplan zu bedecken. Verbindlichkeiten waren zum Stichtag nicht zu bilanzieren. Zudem besteht für alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen eine subsidiäre Haftung nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG der Gesellschaft Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland).

Der Zinsrückgang hat im Jahr 2023 zu einem Anstieg des auf die Deutscher Pensionsfonds AG übertragenen Vermögens geführt. Auch wenn das vorhandene Vermögen weiterhin ausreicht, um die auf die Deutscher Pensionsfonds AG übertragenen Verpflichtungen zu bedecken, besteht das Risiko, dass es bei weiteren Zinsanstiegen zu Nachschüssen kommen kann. Es wurden Maßnahmen ergriffen, dieses Risiko zu mitigieren.

Zum Teil haben (ehemalige) Mitarbeiter der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) Versorgungsansprüche gegen die Versorgungskasse der Deutscher Herold Versicherungsgesellschaften, Versicherungsverein a. G erworben. Für diese Versorgungsansprüche besteht eine subsidiäre Haftung der Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) als Arbeitgeberin nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG. Wir sehen derzeit keine Anzeichen dafür, dass das Vermögen der Versorgungskasse der Deutscher Herold Versicherungsgesellschaften, Versicherungsverein a. G nicht ausreicht, um die Versorgungszusagen zu erfüllen und daher ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Zudem hat die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) im Hinblick auf Pensionsverpflichtungen der mittlerweile aufgehobenen Niederlassungen Zürich IT Service AG Niederlassung für Deutschland und Zürich Leben Service AG Niederlassung für Deutschland einen Schuldbeitritt erklärt, soweit die entsprechenden Verbindlichkeiten nicht durch die vorrangig haftende Deutsche Pensionsfonds AG bzw. Versorgungskasse der Deutscher Herold Versicherungsgesellschaften Versicherungsverein a. G. erfüllt werden. Zur Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme gelten die obigen Ausführungen zu den von Deutsche Pensionsfonds AG bzw. Versorgungskasse der Deutscher Herold Versicherungsgesellschaften Versicherungsverein a. G. übernommenen Verpflichtungen entsprechend.

Die Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland) hat am 21. Dezember 2018 eine selbständige Garantie bezüglich der Verpflichtungen ihrer Tochtergesellschaft DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft gegenüber der Allfinanz Holding GmbH aus einem Unternehmenskaufvertrag über sämtliche Aktien an der Bonnfinanz Aktiengesellschaft für Vermögensberatung und Vermittlung (Bonnfinanz) übernommen. Die selbständige Garantie sichert die Erfüllung sämtlicher Ansprüche der Allfinanz Holding GmbH gegen die DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft aus dem Vertrag über den Verkauf der Bonnfinanz, einer 100%igen Tochtergesellschaft der DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft, an die Allfinanz Holding GmbH. Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) geht davon aus, dass die DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft sämtliche Ansprüche aus dem vorgenannten Vertrag erfüllen wird und schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis als gering ein.

Die DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft hat gegenüber der Bonnfinanz im Zusammenhang mit der vorgenannten Transaktion zudem einen Schuldbeitritt zu allen Pensionsansprüchen und Anwartschaften von Rentnern und unverfallbar ausgeschiedenen Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 2019, 0:00 Uhr begründet wurden, einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis erklärt. Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) hat für die vorgenannte Verpflichtung der DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft eine selbständige Garantie abgegeben, ohne dabei ihrerseits einen Schuldbeitritt zu erklären. Die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) geht davon aus, dass die DEUTSCHER HEROLD Aktiengesellschaft sämtliche Ansprüche aus dem Schuldbeitritt erfüllen wird und schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis als gering ein.

Im Jahr 2019 wurde die Zurich Service GmbH auf die Zürich Beteiligungs-AG (Deutschland) verschmolzen. Für die Pensionszusagen der Mitarbeiter der Zurich Service GmbH, die durch die Verschmelzung auf die Zürich Beteiligungs-AG übergegangen sind, hatte die DEUTSCHER HEROLD AG, Köln im Jahr 2005 durch einen Schuldbeitritt die gesamtschuldnerische Mithaftung mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der DEUTSCHER HEROLD AG bilanziert. Am 31.12.2023 betrug die gesamtschuldnerische Haftung 511.979.183 EUR. Diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stehen gleichwertige Rückgriffsforderungen an die DEUTSCHER HEROLD AG gegenüber.

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von 294,3 Mio. EUR, die in den Jahren 2024 bis 2039 fällig werden, sowie Verpflichtungen aus Software-Wartung in Höhe von 7,4 Mio. EUR.

Frankfurt am Main, den 18. März 2024

Der Vorstand

Dr. Schildknecht

Christmann

Dr. Max

Nussbaumer

Riga-Müller

Schöpe

Stockhorst

Dr. Utecht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland), Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie

- den Abschnitt Zurich Gruppe – Gesellschaftsstruktur und Kennzahlen,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 27. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogt
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Lage und die Entwicklung des Unternehmens einschließlich der maßgeblichen operativen Gesellschaften sowie über grundlegende Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie Lage und Entwicklung der Unternehmensgruppe und ihrer einzelnen Gesellschaften wurden in vier ordentlichen und fünf außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen erörtert. Dabei hat der Vorstand über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Planung für die künftige Periode berichtet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung stets eingebunden.

Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden haben in Einzelgesprächen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen sowie die tagesaktuelle Lage und die Entwicklung des Unternehmens und der operativen Gesellschaften behandelt. Der aus der Mitte des Gremiums gebildete Prüfungsausschuss hat im Rahmen der Sitzungen an den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Beratungen berichtet.

Schwerpunkte der Beratung waren die Fortführung und Anpassung der langfristigen strategischen Planung, insbesondere im Hinblick auf die Fokussierung auf das Kerngeschäft (Fondsgebundene Lebensversicherungen und Protection) im Bereich Leben, vertriebliche Maßnahmen einschließlich Kooperationen sowie Maßnahmen im Bereich Informationssicherheit der Zurich Gruppe Deutschland.

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war“.

Der Abhängigkeitsbericht und der entsprechende Bericht des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt und von diesen geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich der Beurteilung des Abschlussprüfers an. In der Bilanzsitzung war der Abschlussprüfer bei der Besprechung des Abhängigkeitsberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstandes im Abhängigkeitsbericht zu erheben.

In der Bilanzsitzung war der Abschlussprüfer bei der Besprechung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft sowie den Mitarbeitern aller Unternehmen der Zurich Gruppe Deutschland und den Betriebsräten für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit.

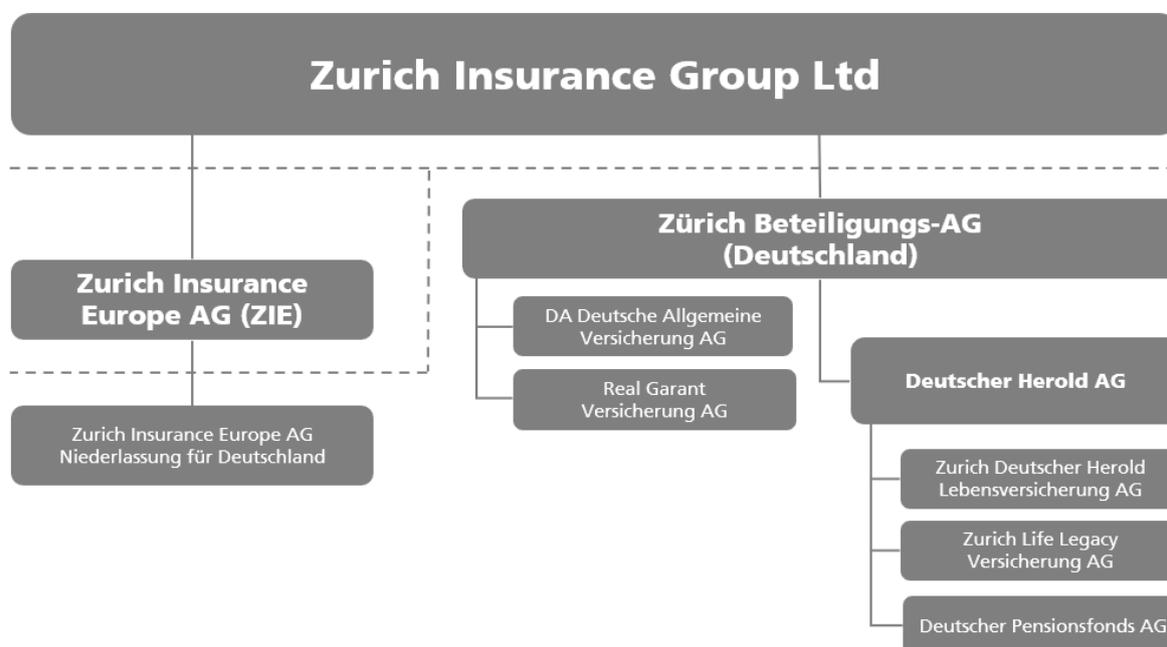
Frankfurt am Main, im April 2024

Der Aufsichtsrat

Bornmann

Vorsitzende

Zurich Gruppe - Gesellschaftsstruktur



Kennzahlen Zurich Gruppe Deutschland

	2022	2023	Veränderung
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Prozent
Versicherungsbeiträge (nach IFRS 17)	5.797	5.829	0,5 %
– Gebuchte Brutto-Beiträge Nicht-Leben	2.667	2.869	7,1 %
– Gebuchte Brutto-Beiträge Leben	3.132	2.961	-5,8 %
Neugeschäft Leben in APE*	240	268	10,5 %
Kapitalanlagen (inkl. FLV)	49.324	51.295	4,0 %
Combined Ratio Nicht-Leben	95,1 %	99,5 %	3,7%-Pkt.
Business Operating Profit (BOP) nach IFRS 17**	398	255	-56,3 %
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)	4.693	4.919	4,6 %

*) Annual Premium Equivalent (Neugeschäft laufende Beiträge plus 10 % der Einmalbeiträge)

**) Zurich-interne Leistungskennzahl für den Betriebsgewinn, vor Steuern und bereinigt um nicht-operative Kenngrößen (insb. Finanzmarktvolatilität und außerordentliche Ergebniskomponenten)

Impressum

Herausgeber:
Zurich Gruppe Deutschland
Deutzer Allee 1
50679 Köln

Telefon 0221/7715-0
www.zurich.de

Zürich Beteiligungs-
Aktiengesellschaft (Deutschland)

Sitz der Gesellschaft:
Frankfurt am Main

Handelsregister:
Amtsgericht Frankfurt am Main

HRB 31190